

Winter 2018/19

ALPE

Seiser Alm Magazin

KASTELRUTH · SEIS AM SCHLERN · VÖLS AM SCHLERN · SEISER ALM · TIERS AM ROSENGARTEN

Denkmal

Ein Weg für Hans und Paula Steger

Aufstieg

80 Jahre Skigebiet

Eis

Klettern im Winter



Ist die Zeit hier stehen geblieben?

ODER SIND WIR IHR DOCH
EIN STÜCK VORAUS?

ZALLINGER
BERGURLAUB UND RESTAURANT

Originelle Küche genießen auf der herrlichen Sonnenterrasse mit spektakulärem Ausblick.
Seiser Alm, 2054 m – Wir freuen uns auf euren Besuch!

Christina & Markus

WIE KOMM ICH HIN? →

Florianlift →

PISTE NR. 34 oder WEG NR. 9 (6 Min.)

Saltria 74 →

Almgasthof Tirler – WEG NR. 9 (1¼ h)

Editorial & Inhalt

Foto: Helmuth Rier

Liebe Gäste!

Winterwelt und Weihnachtszauber, Kultur und Kulinarisches, Skifahren und Snowboarden, Schneeschuhwandern, Langlaufen, romantische Pferdeschlittenfahrten, Winter-Paragleiten und Eislaufen, Hüttenzauber und alpine Wellness – die Ferienregion Seiser Alm lässt Winterzauber hautnah spüren!

Folgende Seiten möchten eine Anregung sein und besondere Emotionen wecken, um den Alltag für die Zeit Ihres Urlaubes vergessen zu lassen. Im Mittelpunkt dieser Wintersaison steht das 80-jährige Jubiläum unseres Skigebietes Seiser Alm. Hier finden Sie spannende Einblicke in die geschichtliche Entwicklung der Seiser Alm zum Wintersportgebiet. Mehr dazu finden Sie auch in unserer Sonderausgabe ALPE SPECIAL.

Die romantische Entstehungsgeschichte des „Hans & Paula Steger Weges“, einem Winterwanderweg der besonderen Art auf der Seiser Alm, oder aber ein spannender Blick in die faszinierende

Welt des Eiskletterns werden Sie begeistern.

Kulturell Interessierte entdecken im Potrait über Dr. Eduard Egarter Vigl, dem weltbekannten „Ötzi-Leibarzt“, warum Schloss Prösels als der kulturelle Mittelpunkt unserer Ferienregion gilt.

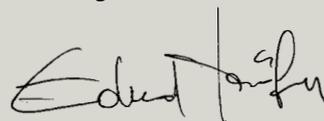
Wollten Sie schon immer mal wissen wie eigentlich ein leckeres „Bauernbrat!“ zubereitet wird? Die „Zemmer Paula“, Bäuerin am Zemmerhof und leidenschaftliche Köchin, lüftet das Geheimnis.

Lassen Sie sich schließlich verzaubern von der einzigartigen Weihnachtsstimmung unserer Ferienregion und besuchen Sie die kleinen, aber feinen Weihnachtsmärkte in den Dörfern oder erleben Sie die Stille der Natur unserer bezaubernden Winterlandschaft.

Das ALPE-Magazin möchte aber auch einfach Ihr Begleiter durch Ihren Urlaub sein: Neben wich-

tigen Informationen über öffentliche sowie private Dienste und Handwerksbetriebe gibt es viele wertvolle Tipps für die besten Restaurants, Gaststuben und Treffpunkte sowie für attraktive und vielfältige Shoppingmöglichkeiten in den Dörfern. Das Magazin enthält außerdem ein detailliertes Programm an abwechslungsreichen Veranstaltungen und wird sie mit kulturellen und geselligen Top-Events begeistern.

Wir hoffen, dass auch Sie mitmachen und daran Freude finden. Wir wünschen Ihnen einen wunderschönen, unvergesslichen Aufenthalt, Wohlbefinden und Erholung.



Eduard Tröbinger Scherlin

Präsident für Seiser Alm Marketing und die Tourismusvereine Kastelruth, Seis am Schlern, Völs am Schlern, Seiser Alm und Tiers am Rosengarten

Seite 4

80 years moving to the top: Die „Slittovia“

Seite 6

80 Jahre im Rückblick: Aufstieg mit Motor

Seite 10

Ein Denkmal der Liebe

Seite 14

Grüne Energie für weiße Pracht: Skifahren auf jeden Fall

Seite 20

Interview mit der deutschen Biathletin Laura Dahlmeier

Seite 24

Mobile Freiheit: Camping im Winter

Seite 30

Eiskalte Leidenschaft: Klettern im Winter

Seite 36

Der Schlossherr: Dr. Eduard Egarter Vigl

Seite 40

Weihnachten unterm Schlern

Seite 44

Paula Prossliner kocht „Bauernbrat!“ mit Erdäpfel“

Seite 46

Highlights Winter 2018/19

Seite 48

Vorschau Sommer 2019

Seite 50

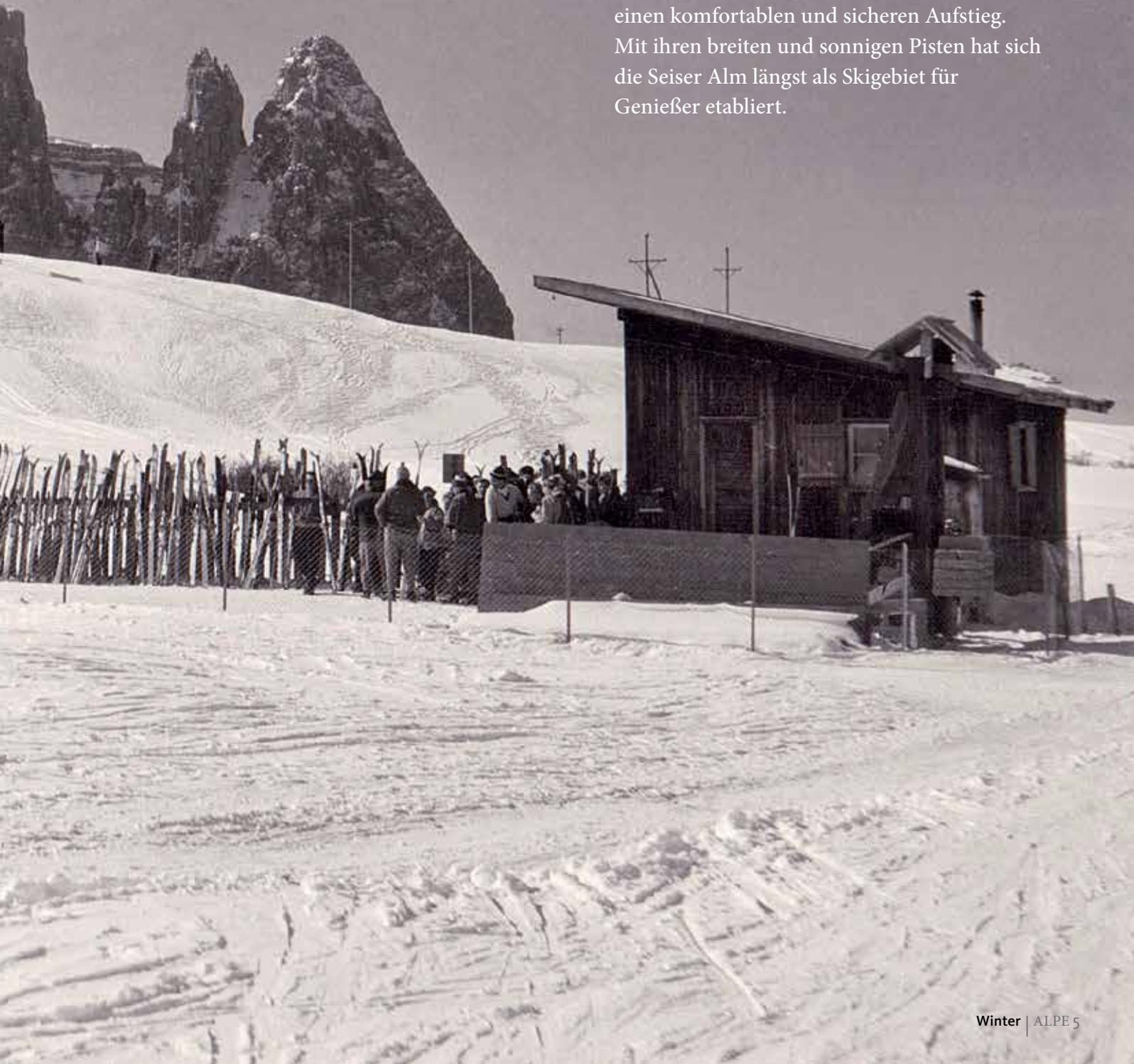
Gesehen & gehört

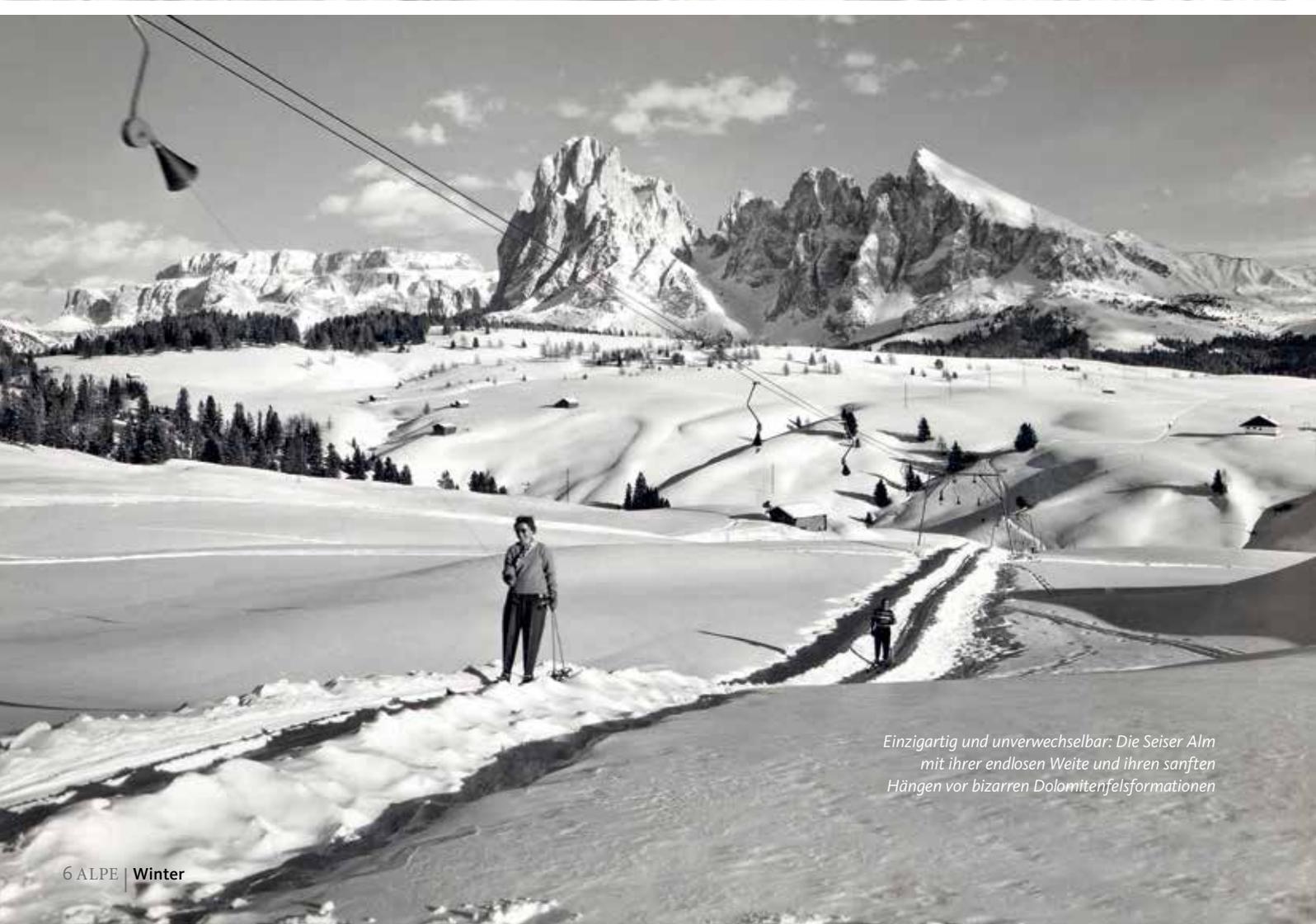


80 years
moving
to the top
ski area Seiser Alm
1938–2018

Die „Slittovia“

Mit der Inbetriebnahme des Schlittenliftes „Slittovia Joch-Panorama“ im Winter 1938/39 nahm der unaufhaltsame Erfolgskurs des Skigebietes Seiser Alm seinen Anfang. 80 Jahre später bieten auf der größten Hochalm Europas 21 moderne kuppelbare Bergbahnen den zahlreichen Wintersportlern und Bergbegeisterten einen komfortablen und sicheren Aufstieg. Mit ihren breiten und sonnigen Pisten hat sich die Seiser Alm längst als Skigebiet für Genießer etabliert.





Einzigartig und unverwechselbar: Die Seiser Alm mit ihrer endlosen Weite und ihren sanften Hängen vor bizarren Dolomitenfelsformationen



Aufstieg mit Motor

Die ersten Skilifte gaben der Entwicklung der Seiser Alm zum Wintersportgebiet den Auftakt. 80 Jahre im Rückblick.

D

Die Seiser Alm, die größte Hochalm Europas, ist nicht nur im Sommer ein wunderbares Wandergebiet, sondern zählt mit ihren 21 Aufstiegsanlagen, 60 Kilometern Skipisten, 80 Kilometern Langlaufloipen und ihrem Top-Snowpark heute zu den bekanntesten und beliebtesten Skigebieten im Alpenraum. Die Entwicklung in diese Richtung begann Anfang des 20. Jahrhunderts. Pioniere in den Alpenländern, vor allem in der Schweiz und in Deutschland, tüftelten an der Fahrtechnik von motorisierten Aufstiegshilfen für die begeisterten

Anhänger der damals neuartigen Sportart Skifahren. Diese hatten begonnen, Clubs und Skischulen zu gründen, veranstalteten Skirennen und die Presse berichtete europaweit über diesen trendigen Wintersport.

Erschließung der Seiser Alm. Auf die Seiser Alm, damals nur im Sommer bäuerlich bewirtschaftet, stiegen die ersten Skifahrer zu Fuß auf, übernachteten in einem Heustadel und fuhren dann durch den Tiefschnee wieder ins Tal ab. Mit »



Text: Rosa Maria Erlacher
Fotos: Helmuth Rier



Im Laufe der vergangenen 80 Jahre hat sich die Seiser Alm zu einem attraktiven Skigebiet für Groß und Klein entwickelt.

den Jahren wurde die Seiser Alm aber zunehmend leichter erreichbar. Bereits ab 1867 gab es eine Bahnlinie über den Brenner nach Verona, seit dem Ersten Weltkrieg eine schmalspurige Lokalbahn ins Grödner Tal. 1935 wurden eine Seilbahn von Gröden und 1938 eine Straße von Seis/Kastelruth auf die Seiser Alm gebaut. Und eben diese Straße machte es möglich, alles Nötige für die Errichtung des ersten Schlittenliftes „Joch-Panorama“ auf die Seiser Alm zu befördern. Dieser nahm im Winter 1938/39 den Betrieb auf, ein Jahr später folgte der Skilift „Mezdi“.

Zu jener Zeit gab es auf der Seiser Alm bereits einige Pensionen, Schwaigen und Schutzhütten, in denen die Wintergäste ihren Urlaub verbrachten. Sogenannte Träger versorgten mit ihren Buckelkörben die Herbergen mit Lebensmitteln und allem Notwendigen. Die Gäste kamen entweder mit der Seilbahn oder mit einem Leihauto mit Fahrer auf die Seiser Alm und gingen von dort auch zu Fuß zu ihrer Herberge.

Vom Skischlitten zum Telemix. Der Zweite Weltkrieg setzte dieser touristischen Entwicklung

ein jähes Ende. Doch die Männer, die heil vom Krieg zurückgekommen waren, setzten alsbald wieder auf die viel versprechende Einkommensquelle Tourismus. 1946 eröffnete der „Leo-Demetz-Skilift“ den Reigen der neuen Aufstiegsanlagen, es folgte ein Skischlittenlift hinauf auf den Puflatsch. Sogar in die Rosszahnscharte führte zwei Winter lang ein Skilift hinauf, bevor die Anlage von einer Lawine verschüttet wurde. Alle diese Lifte hatten eine niedere Seilführung. Später kamen solche mit hoher Seilführung dazu, aufwändiger zu bauen mit Ständern, aber als Teller- oder Ankerlifte sicherer in der Handhabung. Später, um 1970, reichte die Technik bereits für den ersten Sessellift auf den Puflatsch. Wegen der höheren Förderleistung wurden die Schlepplifte nun nach und nach durch Mehrpersonen-Sessellifte ausgetauscht, oder – damals ganz innovativ – durch einen Korb- lift wie in Saltria bei der Florianpiste. Doch diese sind längst Nostalgie. Heute gibt es auf der Seiser Alm die neuesten Hightech-Trends, vom kuppelbaren Mehrpersonen-Sessellift mit Wetterschutzhaube und automatischer Kindersicherung bis hin zum Seilbahnkonzept Telemix, bei dem sich kuppelbare Kabinen und Sessel das Seil teilen.

Wirtschafts-Boom. Ab den 1960er Jahren war der Skibetrieb auf der Seiser Alm schon so etabliert, dass neben den Hotels auch große Baukomplexe für Ferienwohnungen entstanden. Die Skischule, 1956 gegründet, kam der Nachfrage nach Kursen gar nicht mehr nach. In den 1970er Jahren wurden deshalb zusätzliche Ausbildungskurse für Skilehrer organisiert. Hotels engagierten eigene Skilehrer, die ihre Gäste begleiteten. Almhütten wurden zu Gasthäusern, Pensionen zu Hotels, die Almwiesen zu Schneepisten. Skifahren auf der Seiser Alm war voll angesagt, die Tourismuswirtschaft boomte, mit Hüttenzauber und Après-Ski - und leidet auch mit zunehmendem Verkehr.

Beruhigung. Übervolle Parkplätze und Verkehrsstaus auf den Zufahrtsstraßen erforderten schließlich ein Umdenken. Die Einführung eines gemeinsamen Skipasses, die nahtlose Verbindung der Lifte zu einem Skikarussell und die Errichtung der Seiser Alm Bahn von Seis zur Bergstation Compatsch machten eine Verkehrsberuhigung auf der Seiser Alm möglich. 80 Jahre Skitourismus haben die Seiser Alm zweifelsohne verändert. Der Blick auf die wundervollen Dolomitenberge ist jedoch der gleiche geblieben. «



Winter 2018/19

80 Jahre Skigebiet Seiser Alm

Diesen Winter feiern wir groß das 80-jährige Jubiläum des Skigebietes Seiser Alm! Vor genau 80 Jahren – im Winter 1938/39 – wurde auf der Seiser Alm die erste Liftanlage, der Schlittenlift „Slittovia Joch-Panorama“, eröffnet und somit der Grundstein für das Skigebiet auf der höchsten Hochalm Europas gelegt.

Das 80-jährige Jubiläum des Skigebiets wird mit folgenden Highlight-Veranstaltungen gefeiert: Die **Wanderausstellung**, die abwechselnd in den Orten Kastelruth, Seis, Völs am Schlern, Tiers am Rosengarten und der Seiser Alm stattfindet, beleuchtet diese 80-jährige Entwicklung mit eindrucksvollen Originalfotos aus vergangenen Tagen. Die vier kreisförmigen Ausstellungsfelder sind in folgende Hauptthemen unterteilt: Die ersten Skilifte und Seilbahnen auf der Seiser Alm – Die Liftanlagen der Seiser Alm entwickeln sich weiter – Vom Übungshang zu professionellen Pisten – Gastronomie und Unternehmensebetriebe im Wandel.

Wanderausstellung

11.12.–30.12.18 in Völs am Schlern
31.12.18–20.01.19 in Seis am Schlern
21.01.–10.02.19 in Kastelruth
11.02.–06.03.19 auf der Seiser Alm
07.03.–08.04.19 in Tiers am Rosengarten

Internationales Nostalgie-Gaudi Rennen

mit Festumzug der Nostalgiegruppen auf der Seiser Alm
Termin: 02.02.2019 mit Beginn um 10:00 Uhr (Festumzug in Compatsch) und 11:00 Uhr (Panorama Piste)

Nostalgische Skishows

auf der Seiser Alm (Panorama Piste)
Termine: 02.01./06.02./20.02./06.03.19
mit Beginn jeweils um 16:30 Uhr

www.seiseralm.it/80years



Ein Denkmal der Liebe

Zwei außergewöhnlichen Menschen, die die Liebe zum Sport verband, wurde auf der Seiser Alm ein Denkmal gesetzt: der Hans-und-Paula-Steger-Weg.

E



Es gibt auf der Welt einige Orte, die sich auf die Liebe zwischen zwei Menschen beziehen: der Balkon in Verona, auf dem sich Julia und Romeo angeblich küssten (wie Shakespeare in einem seiner Werke beschrieb), oder das Taj Mahal, ein Mausoleum in Indien, das ein Großmogul zum Gedenken an seine verstorbene große Liebe erbauen ließ.

Paula Wiesinger. Etwas anders gelagert ist die Geschichte um einen wunderschönen Wanderweg, der quer über die Seiser Alm führt und den beiden Bergpionieren Paula Wiesinger und Hans Steger gewidmet ist. Paula Wiesinger, 1907 in Bozen geboren, war eine ausgezeichnete und erfolgreiche Skirennfahrerin. Auf Erfolge im Turmspringen und Wettschwimmen folgten Spitzenleistungen im Skifahren. In den 1930er Jahren gewann sie insgesamt 15 italienische Meistertitel. 1932 wurde Paula Wiesinger in Cortina d'Ampezzo Weltmeisterin in der Abfahrt, ein Jahr später bestätigte sie ihren Erfolg mit einem 4. Platz in Innsbruck. 1934 wurde sie in St. Moritz noch einmal

Fünfte im Slalom. Eine Frau als Spitzensportlerin war damals etwas ganz und gar Außergewöhnliches und die Schlagzeilen gehörten fortan „la Paula“, wie sie ihre Fans zu nennen pflegten.

Hans Steger, der mit 19 Jahren bereits zum bayerischen Jugendboxmeister gekürt wurde, traf Paula beim Klettern. Damals war sie 27 Jahre alt und er unternahm seine ersten Bergtouren in den Dolomiten. Begeistert von der wunderbaren Bergwelt und seiner sportlichen Begleiterin entschloss er sich, einige Tage zu bleiben. Aus einigen Tagen wurde schließlich ein ganzes Leben. Gemeinsam fuhren sie Ski und kletterten in den folgenden Jahren die schwierigsten Routen der Dolomiten. Hans erkannte seine Frau durchaus als gleichberechtigte Partnerin an. So soll sie des Öfteren vorgeklettert sein, mit Hans am Seil. Kaum eine andere ihrer Zeitgenossinnen konnte den sechsten (und damals höchsten) Schwierigkeitsgrad als Seilerste und mit solcher Sicherheit klettern. Da ist es auch nicht verwunderlich, dass Paula an »



*Die gespurten Winterwanderwege
führen zu den schönsten
Aussichtspunkten der Seiser Alm.*



einem von Leni Riefenstahls Filmen als Stuntwom mitwirkte, dabei über eine steile Geröllhalde stürzen musste und dies auch furchtlos tat.

Stiftung „Hans & Paula Steger“. Paula und Hans wurden bald über die Grenzen hinaus als hervorragende Bergsteiger bekannt. Jahrelang waren sie mit König Albert von Belgien befreundet und begleiteten ihn auf vielen Bergtouren. Später erwarben Paula und Hans Steger die Dellai-Hütte auf der Seiser Alm, die sie zum heutigen Hotel Steger-Dellai ausbauten. Da die beiden kinderlos blieben, gründeten sie bereits zu Lebzeiten eine Stiftung, zu deren Aufgaben die Erhaltung und Förderung der Seiser Alm als Naturschutzgebiet zählt. Im Jahr 2006, fünf Jahre nach Paulas Tod, errichtete die Stiftung den „Hans-und-Paula-Steger-Weg“ zum Gedenken an die Beiden.

Der Weg führt quer über die Seiser Alm, von der Bergstation der Seiser Alm Bahn in Compatsch bis an den Fuß der Dolomitengipfel Lang- und Plattkofel. Er führt durch großteils noch unberührte Natur bis Saltria und ist als Themenweg angelegt. Informationstafeln entlang des Weges lenken den Blick auf Besonderheiten des Natur- und Kulturraums Seiser Alm, auf seine geologische Entstehungsgeschichte, auf die Tier- und Pflanzenwelt, auf die mystische Besiedlungsgeschichte und auf die Sagen um Schlernhexen und andere geheimnisvolle Gestalten wie etwa König Laurin und den geheimnisvollen „Partschott“.

Auf diesem gut ausgeschilderten und nicht anstrengenden Weg erschließt sich die Seiser Alm dem Wanderer in ihren unterschiedlichsten Facetten. Die weiten Almböden mit ihren urigen Almhütten und die malerischen Lärchenwälder sind eine Augenweide, schattige Fichtenwälder bieten Erholung und auf dem ganzen Weg kann man atemberaubende Dolomitenansichten genießen. Der Weg ist in der kalten Jahreszeit als Winterwanderweg angelegt und endet vor der Abzweigung nach Saltria bei der Laranzer Schwaige. Im Winter beginnt die Wanderung bei der Franziskuskirche in Compatsch. Der Weg Nr. 30 verläuft über schneebedeckte Almwiesen, kreuzt die Fahrstraße und führt am Hotel Steger-Dellai vorbei. Weiter geht es leicht ansteigend über verschneite Lärchenwiesen. Nachdem der Weg kurz die Saltria-Straße kreuzt, wendet er sich nach rechts und leitet auf einem breiten Almweg in ein Bachtal hinab (Mar-

kierung 12A). Nach einem Anstieg in waldigem Gelände gelangt man zur Laranzer Schwaige und damit zum höchsten Punkt der Wanderung. Hier kann man Einkehr halten, genauso wie auf dem Rückweg, bei der Rauchhütte, beim Gasthof Ritsch oder bei der Tuene-Hütte. Der Pfad führt zur Asphaltstraße und über einen Schneewanderweg parallel zur Straße gelangt man zum Ausgangspunkt zurück. Man kann außerdem mit dem Almbus/Haltestelle Rauchhütte (Linie 11) zurückfahren. «



Am Hans-und-Paula-Steger-Weg mit seinen idyllischen Plätzchen lässt sich die Seiser Alm abseits des Wintersporttrummels erleben.



*Potente Kanonen
für sanftes Beschneien*



Weißer Pracht bei jedem Wetter

Auf der Seiser Alm ist es wie in allen Skigebieten: Ohne künstliche Beschneigung ist ein lückenloser Skibetrieb über mehrere Monate kaum zu gewährleisten. Die Herstellung von technischem Schnee benötigt viel Energie und Wasser. Dieser hält dafür lange, ist kompakter und bietet optimales Fahrvergnügen.

W

Wenn die Rede von künstlicher Beschneigung ist, ist man gedanklich schnell beim Stichwort Klimawandel. Das Klima hat sich verändert. Winter, die sich so weiß und prachtvoll zeigen wie jener 2017/2018, sind seltener geworden. Gerade in niedrigeren Lagen muss man oft warten, bis es richtig schneit - oder der lang ersehnte Schnee fällt erst dann, wenn man sich bereits auf den Einzug des Frühlings eingestellt hat.

Was sich jedoch viel grundlegender verändert hat als das Klima, sind die Ansprüche der Gäste und all jener, die von der langen Wertschöpfungskette rund um den Wintertourismus abhängig sind. Denn früher, so erzählt Matthias Rabanser, der mit seinem Unternehmen knapp die Hälfte der Aufstiegsanlagen auf der Seiser Alm ebenso wie den Snow Park betreibt, sei man halt Ski gefahren, wenn es geschneit hatte. Heute werden Skiurlaube langfristig geplant. Das gesamte Gast- und Dienstleistungsgewerbe rund um den Wintertourismus braucht Planungssicherheit und mit dem definierten Saisonbeginn am 6. Dezember muss

der Basisbetrieb gewährleistet sein - ohne technische Beschneigung ein Ding der Unmöglichkeit. Doch auf der Seiser Alm hat sich die Notwendigkeit, den natürlichen Bedingungen nachzuhelfen, nicht erst in den letzten Jahren ergeben.

Die südseitigen, stark sonnenexponierten Hänge am Puflatsch waren immer schon gefährdet auszuapern. „Das war früher völlig normal und die Skifahrer haben regelrechte Löcher in der Piste in Kauf genommen. Das würde heute niemand mehr akzeptieren. Allein schon aus Sicherheitsgründen wären solche Bedingungen nicht mehr tragbar“, erzählt Rabanser. In den 1970er Jahren wurde zwar noch nicht technisch beschneit, aber der vorhandene Schnee wurde umverteilt und zum Beispiel mit dem Traktor auf die Piste gefahren. 1982 wurde dann mit der ersten Schneekanone experimentiert - auch diese wurde noch mit dem Traktor bewegt. Mitte der 1980er Jahre begann man, die Beschneigungsanlagen zu optimieren. Gerade in den zwei besonders schneearmen Wintern am Ende jenes Jahrzehntes wäre ohne die technische Beschnei- »



Text: Sabine Funk
Fotos: Helmut Rier



*Eine hoch sensible Aufgabe:
Gabriel Gasslitter verantwortet
den Ablauf der technischen
Beschneigung*

ung nichts mehr gegangen. Die Anlagen wurden weiter ausgebaut und optimiert.

Ein Besuch in der Pumpstation nahe der Bergstation der Seiser Alm Bahn gibt einen beeindruckenden Einblick in diese verborgene Welt von Wasseranschlüssen, Transformatoren, Druckleitungen und Steuerungstechnik. Gabriel Gasslitter, ein gelernter Landmaschinentechniker, ist hier verantwortlich. An den Wänden hängen großformatige Pläne von Hunderten durchnummerierter Hydranten am Rand der Pisten. Speicherbecken, Pumpstationen und Aufstiegsanlagen sind präzise abgebildet. Ein genauer, zuverlässiger Wetterbericht ist die Grundlage. Wenn es im November zum ersten Mal kalt genug zu werden verspricht, beginnt für die Beschneigungstechniker die Arbeit. Auf dem Smartphone hat Gabriel eine vom Hersteller Technoalpin zur Verfügung gestellte App zur Bestimmung der Feuchtkugeltemperatur. Dieser Wert ist die tiefste Temperatur, die sich durch direkte Verdunstungskühlung erreichen lässt und markiert die für die Schneeproduktion erforderliche Mindesttemperatur. Je trockener die Luft, um so höher darf die Temperatur sein. Bei sehr hoher Luftfeuchtigkeit sind hingegen deutlich niedrigere Temperaturen erforderlich. Aus der Summe aller Parameter schließen die Beschneier, wie ihre Anlagen für die Schneeproduktion eingestellt werden müssen. Wenn die Bedingungen stimmen, dauert es aktuell vier bis fünf Tage, um das Kernnetz mit den wichtigsten Pisten und Verbindungsstücken herzustellen. Das klingt beeindruckend, ist aber laut Matthias Rabanser schon nicht mehr zeitgemäß. In 48 Stunden, so sagt er, müsste man eigentlich in der Lage sein, die Basis herzustellen - und dafür würde es perspektivisch eines weiteren Speicherbeckens bedürfen.

Wie macht man nun eigentlich Schnee? Einer urbanen Legende zufolge soll das Grundprinzip Mitte des letzten Jahrhunderts durch Zufall bei Tests zur Untersuchung der Vereisung von Düsentriebwerken bei Flugzeugen entdeckt worden sein. Als Forscher bei niedrigen Temperaturen Wasser in einen Windkanal sprühten, entstand - siehe da - Schnee. Die heute üblichen Schneekanonen erinnern nicht zufällig an ein solches Triebwerk. Die meisten Verfahren zur Erzeugung dessen, was der Volksmund „Kunstschnee“ nennt - in der Fachwelt wird von „technischem Schnee“ gesprochen - ahmen die natürliche Entstehung der weißen Pracht

nach: Kleine Wassertropfen gefrieren langsam in der Luft, es bilden sich Schneekristalle.

Damit das Wasser in einen anderen Aggregatzustand übergeht, produzieren so genannte Nukleatoren an den Schneekanonen ein Gemisch aus Wasser und Druckluft, das in der Atmosphäre Schneekerne, die so genannten Nukleide, bildet. Um nun den „Schneefall“ zu simulieren, werden unterschiedliche Schneeerzeuger eingesetzt: Bei Schneekanonen, die im Maschinenpark von Matthias Rabanser den Großteil ausmachen, geschieht dies über ein Gebläse. Bei Schneelanzen, wie man sie zum Beispiel rechts und links der steilsten Piste am Pufflatsch sieht, wird die natürliche Fallhöhe genutzt – sie „berieseln“ von der Seite aus die Piste. Anders als natürlicher Schnee, ist technischer Schnee wesentlich kompakter, pappiger und härter. Weltcuprennen werden heutzutage ausschließlich auf technischem Schnee ausgetragen, nur so können halbwegs gleichbleibende Bedingungen gewährleistet werden. Auch eine Struktur wie der imposante Snowpark auf

der Seiser Alm wäre mit natürlichem Schnee nicht machbar.

Strom und Wasser. So praktisch und effizient der Prozess nun auch ist, der Umweltfaktor lässt sich nicht ausblenden. Denn zwei kostbare Ressourcen sind elementar für die Schneeerzeugung: Strom und Wasser. Matthias Rabanser ist stolz, seine Anlagen mit zertifiziertem CO₂-neutralem Strom aus den Wasserkraftwerken des Energielieferanten Alperia zu betreiben. Das Wasser für die eigentliche Beschneigung sei auf der Seiser Alm aber stets der kritische Faktor gewesen, da das Gebiet über kaum natürliche Wasserspeicher verfügt. Fünf Speicherbecken sind über die Jahre an verschiedenen Positionen entstanden, die etwa 50 Prozent des für die Beschneigung in einem Winter mindestens erforderlichen Wassers fassen. Der größte Kostenfaktor für den Betreiber ist die Infrastruktur an sich, denn alle Leitungen sind entlang der Pisten unterirdisch verlegt und müssen gewartet werden. Ebenso muss die gesamte Technik rund um die Beschneigungsanlagen mit ihren stolzen 54 Schneekanonen »

*Landschaft und
Technik – ein
unverzichtbarer
Widerspruch*



und zehn Schneelanzen instand gehalten werden. Ob der Maschinenpark dann läuft oder nicht, ist für die Gesamtbilanz gar nicht mehr so erheblich - das kostet dann „nur noch“ Strom.

Das Beschneien wirkt sich auch über die Skisaison hinaus auf das sensible Ökosystem am Berg aus: Technischer Schnee hat eine andere Kristallform und schmilzt langsamer ab - im Winter ein klarer Vorteil. Die sehr kompakte Schneedecke taut jedoch im Frühjahr entsprechend langsamer ab, was zu einer Beeinflussung der Regenerationsphasen des darunterliegenden Pflanzenreiches führen kann. Andererseits, so Matthias Rabanser, sei die

Grasnarbe durch die zuverlässige Schneeschicht besser vor Erosion geschützt als in der Vergangenheit, als die Schneedecke mitunter lückenhaft war. Und weil alle Schneekanonen und Schneelanzen im Sommer abgebaut werden, ist gerade auf der Seiser Alm im Sommer nicht viel vom Skigebiet zu sehen. Chemische Zusätze, die den Schmelzpunkt des Wassers verändern, sind in Italien ebenso wie in Österreich und Deutschland übrigens verboten.

Innovativ in die Zukunft. Um die insgesamt wärmeren Durchschnittstemperaturen und kürzeren Kältefenster mit den Bedürfnissen von Gästen und Gastgewerbe in Einklang zu bringen, ist ein Wintertourismus ohne technischen Schnee nicht mehr denkbar. Entsprechend rüsten sich moderne Skigebiete mit größeren Wasserspeichern und mehr Schneeerzeugern für die Erstbeschneung der wichtigsten Pisten in möglichst kurzer Zeit. Die Branche ist ihrerseits bemüht, mit großer Innovationskraft dem befürchteten schwindenden Winter Einhalt zu gebieten. Die Firma Technoalpin, mit deren Produkten auch Rabanser seinen Teil des Skigebiets ausgerüstet hat, setzt von Bozen aus als Marktführer wichtige Akzente im Bereich der technischen Schneeerzeugung. Klassische Schneeerzeuger seien technisch hochkomplex und würden ständig weiter optimiert, um sie noch energieeffizienter zu machen, also mit weniger Wasser und weniger Energie dieselbe Menge an Schnee zu produzieren. Eine moderne Propellermaschine, so das Unternehmen, würde gegenüber einem vergleichbaren Modell von vor 20 Jahren immerhin 30 Prozent weniger Energie für die Produktion derselben Schneemenge benötigen. Große Innovationsarbeit leistet das Unternehmen gleichsam in der Automatisierung von Anlagen mittels Software, die Daten von Schneeerzeugern und Meteostationen zusammenfasst und die Schneeproduktion an die herrschenden Bedingungen anpasst. In diesem Zusammenhang spielen auch die Wettervorhersage eine große Rolle. Ziel sei dabei, auch auf kleinste Wetteränderungen zu reagieren, um so den optimalen Zeitpunkt für eine möglichst ressourcenschonende Schneeproduktion vorherzusagen.



*Auf die Plätze, fertig, los!
Um bei drohendem Schneemangel
nachzuhelfen, sind Wasserspeicher
gefüllt und Schneekanonen
einsatzbereit.*

Technischer Schnee ist regelrechter Hightech-Schnee, das Skifahren kann nahezu sicher gewährleistet werden. Doch verleiht nur die natürliche, dicke Schneedecke der Seiser Alm ihren maleischen winterlichen Charme. Es bleibt zu hoffen, dass dieser Anblick auch weiter die Regel bleibt. «



Bequem und günstig ins Winterparadies Seiser Alm

Die Vorteilskarten für Rodler, Wanderer, Schneeschuhwanderer und Langläufer.

Combi Card 3 in 7* 41,00 Euro

In 7 aufeinanderfolgenden Tagen (ab Erstentwertung)

- > 3 mal auf die Seiser Alm und zurück, mit der **Seiser Alm Bahn** oder dem **Seiser Alm Express** (Linie 10)
- > uneingeschränkte Nutzung der **Shuttlebusse** (Linie 1, 2, 3, 3A, 4, 5 und 15) und des **Almbusses** (Linie 11)

Combi Card 7* 54,00 Euro

7 aufeinanderfolgende Tage gültig (ab Erstentwertung)

- > uneingeschränkte Nutzung der **Seiser Alm Bahn** und des **Seiser Alm Express** (Linie 10)
- > uneingeschränkte Nutzung der **Shuttlebusse** (Linie 1, 2, 3, 3A, 4, 5 und 15) und des **Almbusses** (Linie 11)

Combi Card 14* 80,00 Euro

14 aufeinanderfolgende Tage gültig (ab Erstentwertung)

- > uneingeschränkte Nutzung der **Seiser Alm Bahn** und des **Seiser Alm Express** (Linie 10)
- > uneingeschränkte Nutzung der **Shuttlebusse** (Linie 1, 2, 3, 3A, 4, 5 und 15) und des **Almbusses** (Linie 11)

Nordic Pass 3 in 7* 50,00 Euro

In 7 aufeinanderfolgenden Tagen (ab Erstentwertung)

- > an 3 Tagen uneingeschränkte Nutzung der **Seiser Alm Bahn** oder des **Seiser Alm Express** (Linie 10), an denselben 3 Tagen uneingeschränkte Nutzung der **Langlaufloipen Seiser Alm/Gröden** und des **Almbusses** (Linie 11)
- > uneingeschränkte Nutzung der **Shuttlebusse** (Linie 1, 2, 3, 3A, 4, 5 und 15)

Nordic Pass 7* 70,00 Euro

7 aufeinanderfolgende Tage gültig (ab Erstentwertung)

- > uneingeschränkte Nutzung der **Langlaufloipen Seiser Alm/Gröden**, der **Seiser Alm Bahn**, des **Seiser Alm Express** (Linie 10) und des **Almbusses** (Linie 11)
- > uneingeschränkte Nutzung der **Shuttlebusse** (Linie 1, 2, 3, 3A, 4, 5 und 15)

Nordic Pass 14* 108,00 Euro

14 aufeinanderfolgende Tage gültig (ab Erstentwertung)

- > uneingeschränkte Nutzung der **Langlaufloipen Seiser Alm/Gröden**, der **Seiser Alm Bahn**, des **Seiser Alm Express** (Linie 10) und des **Almbusses** (Linie 11)
- > uneingeschränkte Nutzung der **Shuttlebusse** (Linie 1, 2, 3, 3A, 4, 5 und 15)



Seis-Seiser Alm Bahn AG

39040 Seis am Schlern · Schlernstraße 39
Tel. +39 0471 704 270 · Fax +39 0471 704 269
www.seiseralmbahn.it · info@seiseralmbahn.it



Die Combi Card und der Nordic Pass sind nicht übertragbar und bei den Kassen der Seiser Alm Bahn, bei den Informationsbüros in Völs am Schlern und Seis, bei Alpin Sports Company in Kastelruth oder bei Ihrem Vermieter erhältlich. Kinder (geb. nach dem 30.11.2010) und Rollstuhlfahrer fahren gratis. Junioren (geb. nach dem 30.11.2002) zahlen die Hälfte des Preises.

*Für Inhaber der Gästekarte „Südtirol Alto Adige Guest Pass“ ist eine Preisreduzierung bei der Combi Card und beim Nordic Pass vorgesehen. Diese Gästekarte kann nicht käuflich erworben werden, sondern wird nur vom Gastgeber kostenlos an den Gast ausgehändigt.

„Spaß an der Sache ist das Allerwichtigste“

Laura Dahlmeier ist derzeit die Nummer eins der Damen im deutschen Biathlonsport. Die mehrfache Olympiasiegerin aus Garmisch-Partenkirchen besticht durch ihren natürlichen Charme. ALPE hat die 25-jährige Athletin im Sommer beim Training auf der Seiser Alm besucht.

L



Laura Dahlmeier, zweifache Olympiasiegerin und mehrfache Weltmeisterin im Biathlon, freut sich über ihre sportlichen Erfolge und bleibt mit beiden Füßen am Boden.

ALPE: Sie haben sich in den letzten Jahren an der Weltspitze des Biathlons etabliert. Wie fühlen Sie sich?

Laura Dahlmeier: Eigentlich fühle ich mich nicht anders als davor. Für mich ist es ein ganz großes Geschenk, so einen Wahnsinns-Weg zurückgelegt zu haben und, dass ich alle meine Ziele und Träume verwirklichen konnte. Dafür bin ich sehr dankbar. Es ist sehr schnell und immer geradlinig nach oben gegangen. Früher war mein Ziel, irgendwann mal in den Weltcup zu kommen, einen Weltcup oder eine WM-Medaille zu gewinnen, gar den Gesamtweltcup oder vielleicht auch mal eine Olympia-Medaille. Das sind halt so die Träume, die man als Kind hat und die ich Stück für

Stück erreichen durfte. Gleichzeitig fühle ich mich als Mensch nicht anders als zuvor.

Somit ändert sich trotz herausragender sportlicher Erfolge menschlich also nichts?

Ich hoffe es nicht (lacht). Es ist aus meiner Sicht wichtig, dass man an bestimmten Werten festhält und das Normale, die Natürlichkeit beibehält. Es ist super schön, im Sport so erfolgreich zu sein, doch ich denke, der Sport ist auch nicht alles. Er ist nur ein Teil vom Leben.

Wie schaffen Sie es - gerade auch nach Ihren Olympiasiegen - sich immer weiter zu motivieren? Ihre Ziele haben Sie eigentlich schon erreicht.

Auf meinem Weg waren immer genügend Ziele da, was es natürlich leichter macht, jeden Tag alles für den Sport zu geben, sich voll zu fokussieren. Seit der vergangenen Saison ist es etwas anders, da ich durch die zwei Goldmedaillen bei Olympia 2018 in Pyeongchang alles erreicht habe,

was ich mir jemals vorgenommen hatte. Ich habe im Frühling etwas Abstand vom Biathlon und vom Sport gebraucht, auch etwas Zeit für mich selbst, um meine Ziele neu zu entdecken. Ich glaube, das Allerwichtigste ist, dass man Spaß an der Sache hat, motiviert und auch gesund ist. Nur, wenn das alles zusammenstimmt, kann man sportliche Bestleistungen erbringen. In meiner Auszeit habe ich festgestellt, dass das alles noch vorhanden ist. Es gibt gleichzeitig auch Ziele, die ich noch nicht erreicht habe und ich weiß, dass das Ende der Fahnenstange noch nicht erreicht ist und, dass ich mich auch sportlich noch weiterentwickeln kann. Das ist für mich Motivation pur.

Hat es nach Olympia eine besondere mentale Aufarbeitung gebraucht?

Ich hatte das Glück, bereits 2014 in Sotchi bei Olympia dabei zu sein. Als Unbekannte war ich da noch keinen großen Erwartungen ausgesetzt. Somit hatte ich den ganzen Zauber Olympia bereits



Sonnenkind: Laura Dahlmeier, Biathletin aus Bayern, ist Weltklasse. Der Sport gibt ihr vieles. „Er ist aber nicht alles“, sagt sie.

miterlebt und mir das alles ganz entspannt anschauen können. Für mich persönlich ging es damals nicht so gut, da ich in diesem Stadium der Saison nicht besonders fit war. Dennoch konnte ich alle möglichen Erfahrungen sammeln, unter anderem auch einen Dopingfall in der Mannschaft. Folglich war an Höhen und Tiefen alles dabei und ich wusste auch damals schon, dass es in vier Jahren in Pyeongchang besser laufen würde.

Und so ist es dann auch gekommen...

Durch meine guten Ergebnisse bei der WM in Hochfilzen war die Messlatte für mich bei Olympia 2018 sehr hoch. Für mich selbst wusste ich auch, dass es für mich eine einmalige Gelegenheit war, mir meinen Kindheitstraum zu erfüllen. Somit habe ich bei Olympia alles gegeben, wobei man auch sagen muss, dass man durch diese Erwartungshaltung nicht lockerer wird. Man setzt sich auch selbst unter Druck. Ich bin ein sehr ehrgeiziger Mensch und habe natürlich den Druck von außen gespürt, auch wenn ich immer versucht habe, locker damit umzugehen. So war ich beim ersten Rennen, dem Sprint, der Erwartungshaltung einer Medaille von ganz Sport-Deutschland ausgesetzt. Da war es eine große Erleichterung, dass es auf Anhieb so gut geklappt hat. Läuferisch war alles top, das Material hat gestimmt und ich habe unter schwierigen Bedingungen keinen Fehler gemacht. Besser hätte es für mich nicht laufen können. Dass es gerade beim wichtigsten Rennen der Saison so gut klappt, ist einfach wahnsinnig schön.

Wie sind Sie mit dem Druck umgegangen?

Ich versuche immer, meine Bestlei- »



Foto: Biathlonweltcup Antholz, NordicFocus

Nummer 1: Die deutsche Biathletin beim Rennen im Biathlonzentrum Antholz.

stung abzurufen, aber gleichzeitig rede ich mir ein, dass es nur Sport ist. Im Endeffekt ist ein Rennen so wie jedes andere, ob es jetzt ein olympisches Rennen, ein WM-Rennen oder ein Deutschlandpokal ist: Die Scheiben sind immer gleich groß, genauso weit weg und es kommt einfach nur drauf an, seine Bestleistungen an diesem Tag abzurufen. Dann habe ich noch den ein oder anderen mentalen Trick, mit dem es meistens ganz gut klappt.

Abgesehen vom Biathlon, gibt es für Sie auch noch andere Ziele? Auch im Hinblick auf Ihre zweite Leidenschaft, das Bergsteigen?

Bergsteigen und Klettern sind für mich auf alle Fälle ein wichtiger Teil vom Leben. Ich bin unglaublich gern draußen in der Natur. Ich kann dort perfekt abschalten. Für mich gibt es keine intensiveren Minuten als beim Klettern. Vor allem begeistert bin ich vom mehrseiligen Klettern - dem Klettern mit Haken auf großen Wänden - mit Partner. Ich war schon oft in den Dolomiten, letztes Jahr in Peru, in Nepal und in Amerika. Das ist eine kleine Challenge für mich, es macht mir Spaß und ich möchte es auf alle

Fälle weitermachen, auch nach meiner aktiven Zeit als Biathletin. Sie lieben die Höhe. Die Seiser Alm mit ihren etwa 2000 Höhenmetern bietet dem Körper einen ganz anderen Anreiz beim Training. Ist das Höhenttraining im Biathlon weit verbreitet?

Für klassisches Höhenttraining müsste man immer lange Blöcke zu drei Wochen machen, mehrmals im Jahr. Es ist sehr schwer zu timen, sodass es für den Saisonstart wirklich wirkt. Also machen wir Biathleten kein klassisches Höhenttraining, weil es zu aufwändig ist. Darum machen wir nur ein Stück weit die Höhenanpassung. Wir sind eine Woche auf der Seiser Alm. Dadurch hat man einen gewissen Höheneffekt bzw. der Organismus passt sich schneller an, wenn er das nächste Mal in die Höhe kommt.

Wie sieht zurzeit Ihr Trainingsalltag aus?

Wir trainieren Grundlagenausdauer und Kraftausdauer. Die Tage sind voll ausgefüllt. Am Morgen stehen wir um halb sieben auf. Noch vor dem Frühstück geht es gleich los mit etwas Morgengymnastik. Danach geht es sofort weiter - heute war für mich Radfahren auf dem Pro-

gramm. Nach viereinhalb Stunden bin ich wieder ins Hotel. Nach einer Dusche und dem Mittagessen gönnte ich mir einen kurzen Mittagsschlaf. Am Nachmittag war heute Rumpfstabilität, bzw. Schnelligkeits- und Reaktionsstraining angesagt. Zum Auslockern haben wir im Anschluss etwas Volleyball gespielt, bevor es dann zum Abendessen ging. Den Abend verbringe ich mit Physiotherapie und Trockentraining. Für private Sachen bleibt sehr wenig Zeit in einem Trainingslager.

Ist das der Normalzustand für eine Biathletin?

Nach der Saison haben wir vier bis sechs Wochen Urlaub. Danach geht es aber gleich wieder weiter mit Grundlagenausdauer und ab August mit dem Komplextraining - der Kombination von Skirollern und Schießen, was nochmal intensiver ist.

Auf was arbeiten Sie dieses Jahr hin?

Auf die WM 2019 in Östersund. Es gibt dort wieder sechs Medaillen in sechs Rennen zu gewinnen, was immer einen guten Anreiz darstellt. Auch der Gesamtweltcup reizt mich sehr, da er meiner Meinung eine/n kompletten Sportler/in auszeichnet, da man gesundheitlich tiptopp durch die Saison kommen muss. Vergangene Saison hat es damit bei mir nicht geklappt, da ich alles darauf ausgelegt habe, bei Olympia fit zu sein. Beides zu erreichen, ist sehr schwierig.

Ihre Eltern waren früher auch Sportler. Kann man sagen, dass sie Ihnen den Weg geebnet haben?

Ich glaube, es ist sehr wichtig, den Rückhalt aus dem Elternhaus zu haben. Meine Eltern waren beide

Mountainbiker, waren aber auch im Ski Alpin und im Skisprung aktiv und haben stets Wettkämpfe bestritten. Als Kinder waren wir schon immer draußen beim Berggehen, Skifahren und beim Langlaufen. Von diesen Fähigkeiten, die ich als Kind mitbekam, profitiere ich immer noch. Bereits in meiner Kindheit war ich in dieser Gegend unterwegs, habe den Schlern bestiegen und am Tierser Alpl übernachtet. Die Länge der Strecken, die ich schon damals geschafft habe, beeindruckten mich immer noch.

Ging das immer ohne Quengeln?

Überraschenderweise schon. Auf der Hütte gab es immer ein Spezi für mich und dann war die Welt wieder in Ordnung. Aber ja, ich glaube die Unterstützung meiner Eltern hat mich überhaupt so weit gebracht. Ich trainiere mittlerweile in Garmisch-Partenkirchen, wo sich kein Biathlon-Stützpunkt befindet, wie zum Beispiel in Ruhpolding oder Oberhofen. Früher dagegen musste ich immer in diese Zentren, die sich eine halbe Stunde von Garmisch entfernt befinden. Dies wäre ohne die Hilfe meiner Eltern, die mich vier- bis fünfmal die Woche dorthin gefahren haben, nie zu bewerkstelligen gewesen.

Wie ging es nach dem Abitur weiter?

Ich war nun in der Lage, mich voll auf den Sport zu konzentrieren. 2011 wurde ich Mitglied im Zoll-Skiteam. Für uns Sportler ist das eine super Möglichkeit, den Fokus nur auf den Sport zu legen. Ich habe nebenbei keine besonderen Aufgaben zu erfüllen, bis auf ein paar Meetings im Jahr. Ansonsten bin ich nur für den Sport abgestellt.

Ihre sportliche Karriere ist beeindruckend, wenn man bedenkt, dass Sie nicht mal als Biathletin angefangen haben.

Ursprünglich wollte ich Skifahrerin werden, so wie mein großes Vorbild Hermann Maier. Durch einen Bekannten habe ich mal das Schießen ausprobiert. Das hat mich sofort fasziniert. Mir wurde gesagt, ich solle Langlaufen auch noch lernen, damit ich Biathlon machen kann. Eine Zeit lang habe ich dann Ski Alpin und Biathlon parallel gemacht. Aus Zeitgründen ging das aber nicht auf Dauer und so musste ich mich entscheiden. Meine Wahl fiel auf den Biathlonsport und ich habe das nie bereut.

Wollten Sie damals schon Profi werden?

Ich glaube, für ein Kind hatte ich schon relativ früh den Wunsch, Profisportlerin zu werden. Ich habe mal in ein Poesiealbum geschrieben, was ich später werden wollte: Die Antwort war Olympiasiegerin. Das war bei mir immer schon im Hinterkopf und dazu ist es auch gekommen.

Olympia ist der Höhepunkt jedes Sportlers und jeder Sportlerin. Sie sind jetzt 25. Magdalena Neuner war 25, als sie ihr Karriereende verkündete. Haben Sie sich darüber auch schon mal Gedanken gemacht?

Nach Olympia habe ich schon Zeit gebraucht zum Nachdenken, um neue Motivation zu sammeln und mir neue Ziele zu setzen. Es macht mir aber weiterhin Spaß: das Training, das Schießen und das Tüfteln am Gewehr. Ich freue mich immer auf das Training und auf die Rennen, die im Winter kommen. Wie lange ich den

Biathlon-Sport ausüben werde, weiß ich noch nicht. Für mich ist der Spaß das Wichtigste - und meine Gesundheit. Nicht vorstellen kann ich mir allerdings, das alles ewig zu machen und wie Ole Einar Bjørndalen mit über 40 noch dabei zu sein.

Wenn Sie nicht Biathletin wären, dann wären Sie...

Schwierig. Am ehesten Bergsteigerin.

Sie erwähnten den Schlern und das Tierser Alpl. Wie ist Ihr Bezug zu Südtirol?

Meine Eltern haben auf Schloss Prösels geheiratet. So war schon immer ein gewisser Bezug zu Südtirol da. Mein erster Urlaub, den ich ohne meine Eltern gemacht habe, war in den Dolomiten zum Klettern. Ich bin jedes Jahr sicher drei- bis viermal hier am Wochenende. Für Kletterer sind die Dolo-

„Ich wollte Olympiasiegerin werden. Mein Traum ist in Erfüllung gegangen.“

miten ein Paradies. Ich kann mir nichts Schöneres vorstellen. Einige Projekte habe ich bereits gemacht, einige noch im Angriff. Hier sind dem Sportler keine Grenzen gesetzt. Man kann alles machen, ob das jetzt Skirollern, Radfahren - sei es Rennrad fahren als auch Mountainbiken - Bergsteigen, Klettern, im Winter Langlaufen oder Skitouren gehen ist. Was mir an Südtirol auch gefällt, ist die Mentalität. Hier ist alles ein wenig lockerer als bei uns in Deutschland. Das ist einfach besser zum Runterkommen. «

*Der Camping Seiser Alm – attraktives
Ziel für Gäste aus aller Welt*



Winter



Mobile Freiheit

Was bewegt Menschen, im Urlaub auf bewährten Hotelkomfort zu verzichten und sich dafür auf wenig Platz zu beschränken, um in reichlich Frischluft die schönste Zeit des Jahres zu verbringen? Es gibt gar etliche Gründe, die dafür sprechen ...

W

Winterurlaub am Campingplatz? Man würde frieren im kalten Wohnmobil, kaum Platz finden zwischen der vielen Skiausrüstung und sich an langen Abenden auf engstem Raum gehörig langweilen, so die Vorstellung all jener, die es sich grundsätzlich im Hotel gemütlich machen. Da können sich überzeugte Campingurlauber nur wundern. Für sie gibt es nichts Schöneres, als im mitgebrachten Eigenheim vor traumhafter Kulisse und unter Gleichgesinnten ihre Freiheit zu genießen.

Anja und Tobias Knoll aus Landsberied in Oberbayern zum Beispiel. Wann immer es sich ausgeht, kuppeln sie ihren Wohnwagen an ihr Auto und fahren die 310 Kilometer nach Völs am Schlern zum Camping Seiser Alm, wo sie vor rund zwölf Jahren ihr persönliches Paradies entdeckt haben. Stets mit dabei ist Kara, eine Entlebucher Sennenhündin, die den Weg längst genau kennt und schon bei der Anfahrt zum Campingplatz im Auto ihrer Freude Ausdruck verleiht. Anja und Tobias sind große Südtirol-Fans und verbringen Ostern, Pfingsten, ihre Herbstferien, Silvester und die Faschingsferien am Campingplatz von Familie Mahlknacht. „Man kommt hier her und fühlt sich wie zuhause“, sagt Anja. Das Paar aus Bayern legt Wert auf Freundlichkeit und mag die familiäre Atmosphäre im Camping »



Text: Elisabeth Augustin
Fotos: Helmuth Rier

Seiser Alm. „Wir schätzen neben der Gastfreundschaft vor allem auch das beständige Wetter“, erzählt Tobias. „Das Gesamtpaket passt einfach.“

Die Knolls, die zu Hause in Bayern für einen Autobauer arbeiten und nebenbei ein Dienstleistungsunternehmen für Landschafts- und Kommunalpflege führen, haben eine große Affinität zu Land und Leuten und kennen hier jede Ecke. Im Winter geht Anja zum Skifahren, ihrem Mann hingegen gefällt das Schneeschuhwandern besser. Das Paar trifft sich dann auf einer Hütte zum gemeinsamen Mittagessen. In der warmen Jahreszeit haben die Campingurlauber zwei E-Bikes dabei und legen da-



So idyllisch kann Campen im Winter sein.

mit weite Strecken zurück. Beim Wandern geht es dann gemütlicher zu. Seit dem Vorjahr spielt Tobias nun auch Golf. Im Golfclub St. Vigil Seis, unweit des Campingplatzes, hat der Unternehmer einen Schnupperkurs belegt und prompt auch die Platzreife erlangt.

Ob Winter oder Sommer: Anja und Tobias Knoll lieben die Individualität im Wohnwagen. Auf Urlaub im Hotel können sie gerne verzichten. Das Wichtigste sei das eigene Bett. Und weil sie auf einen gewissen Komfort nicht verzichten wollen, mieten sie am Campingplatz stets ihr eigenes Badezimmer und lassen sich im Camping-Restaurant kulinarisch verwöhnen. Im Winter sorgen Fußbodenheizung und Wandheizkörper für wohlige Wärme im schwedischen Wohnwagen. Dann genießt Kara die langen gemütlichen Abende mit Herrchen und Frauchen beim Kartenspiel oder Fernsehen.

Eine große Familie. Vor ihrem neun Meter langen „Concorde Liner“ treffen wir Marco Piazza und seine Frau Maria Bonazzi. Sie verbringen ihren Urlaub seit 1989 – mit wenigen Ausnahmen – jedes Jahr in der Ferienregion Seiser Alm. Seit Marcos Pensionierung zieht es das Paar zwei- bis dreimal im Jahr in ihrem Wohnmobil hierher, vorzugsweise im Hochsommer und zu Weihnachten. Mit Freude und Stolz verweist Marco darauf, dass mittlerweile auch Sohn Davide mit seiner Frau Sara und den beiden Kindern sich im eigenen Camper niederlässt.

Der gebürtige Mailänder Marco Piazza ist in Riva del Garda beheimatet und genießt nun als Rentner seine freie Zeit in vollen Zügen. Marco ist gerne unter Leuten. Er sitzt vor seinem Wohnmobil, sieht den anderen Gästen bei ihren Urlaubsbeschäftigungen zu und kommt mit ihnen ins Gespräch. Dann erzählt er am liebsten von seinen Reisen im Wohnmobil, die ihn vorzugsweise ins Fassatal, nach Elba, nach Sardinien, in die Toskana oder in die schönsten italienischen Städte führen. „Aber hierher komme ich immer wieder“, betont der ehemalige Generaldirektor einer Papierfabrik am Gardasee. Marco ist Sportler durch und durch, wandert gerne, fährt mit dem Bergrad oder dreht im Winter auf den Langlaufloipen der Seiser Alm seine Runden. „Vor 40 Jahren bin ich in einer Stunde und 38 Minuten auf den Schlern gelaufen“, erzählt Marco nicht ohne Stolz. Er kennt jeden Wanderweg und sagt, „hier ist ein Ort schöner als der andere“. Marco und Maria kochen gerne selbst und genießen am kleinen Tisch vor dem Wohnmobil die Sonne und den atemberaubenden Ausblick auf den Schlern, der zu jeder Tages- und Jahreszeit in ein anderes Licht getaucht über dem Campingplatz thront.

„È una scelta di vita, non economica“ („Es ist eine Frage des Lebensstils, keine ökonomische“), sagt Marco. Um 280.000 Euro, den Preis seines Wohnmobils, könnte er lange im Hotel Urlaub machen. Nein, er bevorzugt es, am Campingplatz zu wohnen, da man dort leicht Leute kennenlernt, Nachbarn, Freunde. Marco ist zweifelsohne ein eingefleischter Campingurlauber. Mit Freunden organisiert er regelmäßig Wochenendfahrten, an denen rund 25 Wohnmobile teilnehmen. Dann führt es den Freundeskreis nach Sexten, Pozza di Fassa oder eben zum Campingplatz Seiser Alm, „uno dei posti più belli“ („einer der schönsten Plätze“). Marco schätzt die Ruhe, die Einfachheit, das Gefühl der Sicherheit, »



*Maria und Marco
Piazza aus Italien:
„Es ist eine Frage
des Lebensstils.“*



*Anja und Tobias Knoll
aus Deutschland:
„Das Gesamtpaket
passt einfach.“*



Gastgeber mit Leib und Seele:
Erhard und Elisabeth Mahlknecht
mit Sohn Raphael

die Gastfreundschaft und das familiäre Ambiente. „Wenn du hier ankommst, geht dir das Herz auf“, sagt er.

Ein Publikumsliedling. Es kommt nicht von ungefähr, dass der Camping Seiser Alm im Jahr 2018 auf Rang 7 der beliebtesten Campingplätze in Europa gewählt wurde. Die Auszeichnung erfüllt die Gastgeber Erhard und Elisabeth Mahlknecht mit Stolz. Immerhin standen mehr als 22.000 europäische Campingplätze in 44 Ländern zur Auswahl. Der Camping.Info Award, der 2018 bereits zum 7. Mal als Publikumspreis vergeben wurde, zählt zu den begehrtesten Auszeichnungen der europäischen Campingbranche. „Wir geben unser Bestes, um unsere Gäste zufrieden zu stellen“, erklären Erhard und Elisabeth. Der Großteil der Gäste (rund die Hälfte) reist aus Deutschland an. Besonders beliebt ist der Campingplatz ebenso bei Gästen aus Italien, den Niederlanden und der Schweiz. Aber auch Dänen, Belgier und Engländer schätzen die schöne Lage. Seit der Erklärung der Dolomiten zum „UNESCO Welterbe“ im Jahr 2009 mit der Begründung, dass „ihre landschaftliche Schönheit sowie ihre geologische und geomorphologische Bedeutung weltweit einzigartig“ seien, zieht es auch immer mehr Gäste aus Israel, Japan, Korea, Australien, USA und Kanada an, stellt Familie Mahlknecht fest.

Die Lage des Camping Seiser Alm ist in der Tat einzigartig und hat zu jeder Jahreszeit ihren Reiz. Allein der Sonnenaufgang zwischen Santnerspitze und Euringer am Schlern, Südtirols Wahrzeichen, ist

jeden Tag ein Schauspiel, fantastisch auch der Ausblick auf das nahe liegende Seis, den Pufplatsch und das Green des 18-Loch-Golfplatzes. Das schmucke Kirchlein von St. Konstantin erfreut sich vor allem bei Hochzeitspaaren großer Beliebtheit und dient als für diese Gegend typisches Fotomotiv.

Die Gastgeber Erhard und Elisabeth Mahlknecht führen den Camping Seiser Alm in St. Konstantin/Völs in zweiter Generation seit 1998. Sohn Raphael Mahlknecht steht auch schon in den Startlöchern und bringt sich eifrig überall mit ein. Übrigens: Der junge Mann hat sich auf die alte Abfahrtskitechnik Telemark spezialisiert und Raphael fährt mit großer Begeisterung und vollem Einsatz in der Nationalmannschaft mit.

„Als mein Vater Josef 1974 angefangen hat, war ein Campingplatz für das Bergdorf unterm Schlern etwas ganz Außergewöhnliches“, erzählt Erhard. Der Campingplatz sei dann terrassenförmig langsam gewachsen und verfügt heute über 150 bis 180 Stellplätze. Relativ neu sind die so genannten „Mobile Home's“ aus Zirmholz, in denen jeweils bis zu vier Personen auch im Winter gemütlich Platz finden. Herzstück des Campingplatzes und für viele Gäste ein besonderes Urlaubshighlight ist das Restaurant „Zur Quelle“, wo sich in der Küche feine italienische Spezialitäten und herzhaft alpenländische Kost die Hand geben. Im kleinen Campingladen finden sich frische Brötchen und eine Auswahl einheimischer Produkte. Die Gäste schätzen neben der erstklassigen Ausstattung das breite Freizeitangebot.

Dass Leben auf dem Platz ist, ist Familie Mahlknecht wichtig. „Wir wollen nicht, dass leere Campingwagen rumstehen. Deshalb finden sich hier keine Jahrescamper“, erklärt Erhard. „Im Winter haben wir mehr Stammgäste. Im Sommer, wenn auch Zelte den Campingplatz besiedeln, herrscht mehr Bewegung“, fügt Elisabeth hinzu. „Unter unseren aktiven Gästen finden sich viele Bergwanderer, Biker und zunehmend auch Golfer.“ Rund ein Drittel der Gäste reserviert einen Stellplatz, die anderen kommen aufs Geratewohl. Obwohl: Die Anreise von der Ausfahrt der Brennerautobahn in Bozen oder von jener in Klausen stellt so manchen Campingtouristen vor eine größere Herausforderung. „Manche kommen nach der kurvenreichen Anfahrt über unsere Bergstraßen echt fertig und verschwitzt an“, sagt Erhard. Dafür werden die Urlauber im Camping Seiser Alm reich belohnt. «



Die faszinierende Bergwelt der Dolomiten.

Mythos Dolomiten

Seit 2009 UNESCO Welterbe, laut Südtirols Extrembergsteiger Reinhold Messner „die schönsten Berge der Welt“ und für viele die Winterregion schlechthin: Die Dolomiten bestechen durch ihre einzigartige Schönheit.

Versteinerte Korallenriffe, die sich in den Himmel türmen, sind Zeugnisse der einmaligen Bergwelt der Dolomiten. Dank ihrer einzigartigen monumentalen Schönheit und ihrer geologischen und geomorphologischen Bedeutung zählen die „Bleichen Berge“ seit 2009 zum UNESCO Welterbe. Insgesamt neun Teilgebiete, darunter auch der Naturpark Schlern-Rosengarten,

gehören offiziell zu den schönsten Landschaften der Welt.

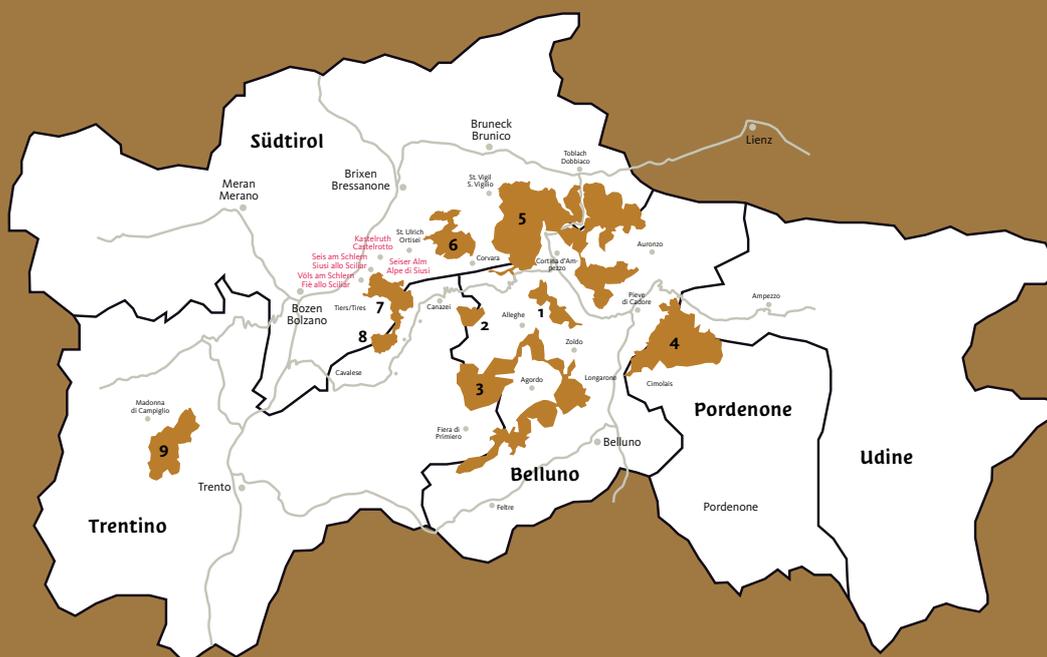
Naturpark Schlern-Rosengarten. Südtirols ältester Naturpark wurde im Jahr 1974 gegründet. Das 7.291 Hektar große Schutzgebiet befindet sich in den westlichen Südtiroler Dolomiten. Der Schlern ist ein beeindruckender Gebirgsstock und gilt mit den Türmen Santner und Eurin-

ger als eines der Wahrzeichen Südtirols. Das Rosengartenmassiv mit seinen unzähligen Türmen ist ebenfalls weit über die Landesgrenzen bekannt. Einer dieser zahlreichen markanten Erhebungen des Massivs, der Kesselkogel, erreicht sogar eine Höhe von 3.002 Metern. Zum Naturpark gehören auch die Bergwälder um Seis, Völs und Tiers sowie das Tschamintal. «



Dolomiten UNESCO Welterbe

- 1 Pelmo, Croda da Lago
- 2 Marmolada
- 3 Pale di San Martino, San Lucano Dolomiti Bellunesi, Vette Feltrine
- 4 Dolomiti Friulane e d'Oltre Piave
- 5 Nördliche Dolomiten
- 6 Puez-Geisler
- 7 Schlern-Rosengarten, Latemar
- 8 Bletterbach
- 9 Dolomiti di Brenta



Eiskalte Leidenschaft

„Hunde an die Leine“, „Harakiri“, „Kurbelzauber“
und „Pole Dance“ sind nur einige originelle Namen
der zahlreichen Eis- und Mixed-Kletterrouten
im Schlern-Rosengarten-Gebiet.





Naturgewalt: Der Wasserfall als sich laufend verändernde Kletterwand

E

Egon Resch ist leidenschaftlicher Kletterer, Bergretter und angehender Bergführer. Egons besondere Leidenschaft gilt dem Eisklettern. Das Schlern-Rosengarten-Gebiet ist nicht gerade bekannt fürs Eisklettern, bietet aber zahlreiche Klettertouren im mittleren bis hohem Schwierigkeitsgrad. So befinden sich in der Gegend der Kölner Hütte und der Haniger Schwaige oder entlang des Frötschbachs und auf der Seiser Alm sowohl kurze Routen für Einsteiger als auch anspruchsvolle Touren für Kletterbegeisterte. Im 2017 neu aufgelegten „Eiskletterführer Südtirol-Dolomiten“ von Konrad Auer, Veit Bertagnolli und Roland Marth sind die Touren wunderbar beschrieben.

Im Rosengarten-Gebiet sind es in erster Linie die Tschamintaler, die zahlreiche Eislinien erschließen und sich die originellen Namen wie „Hunde an die Leine“, „Harakiri“ und „Kurbelzauber“ ausgedacht haben. Die Tschamintaler sind eine 1888 gegründete Klettergilde, die - mit kurzer Unterbrechung

in den Kriegsjahren - immer Bestand hatte und heute 20 Mitglieder im Alter von 20 bis 79 Jahren zählt. Der erfahrene Eiskletterer Egon Resch ist der Präsident der Tschamintaler und war bei einigen Erschließungen unter dem Rosengarten dabei. Aber auch die jungen Tschamintaler lieben das nasskalte Vergnügen und haben zahlreiche Routen eröffnet. Tiers hat eine lange Kletter- und Bergführertradition und stellt mit Egon Resch seit rund 60 Jahren erstmals wieder einen Bergführer aus den eigenen Reihen. In Südtirol gibt es aktuell rund 300 Bergführer, die Bergbegeisterte auf Skitouren, Eis und Fels im Hochgebirge begleiten.

Egon klettert bereits seit 40 Jahren auf Eis, aber die Leidenschaft fürs Eisklettern wurde dank eines großen Schubs in der technologischen Entwicklung der Ausrüstung erst in den letzten 15 bis 20 Jahren in ihm entfacht. „In den Achtzigern hatte ich fast völlig die Lust am Eisklettern verloren, denn da war man nur am Mergeln“, erzählt Egon im Gespräch »



Text: Katja Sanin
Fotos: Helmuth Rier



Steigeisen @ Co.: Beim Eisklettern ist eine gute Ausrüstung von besonderer Bedeutung.

mit ALPE bei einem Glas Rotwein in seinem Wintergarten. „Damals war die Ausrüstung für Eiskletterer noch alles andere als sicher und komfortabel. Pickel und Schrauben waren noch nicht ausgereift. Die Schrauben hatten keine Kurbel und so musste sehr umständlich der Pickel zu Hilfe genommen werden. Für die Pickel gab es noch keinen Fingerschutz, was häufig zu blauen Fingern führte“, so Egon. „Im Vergleich zu früher ist das Eisklettern heute ein Genuss. Die Eisschrauben sind bis ins kleinste Detail ausgetüftelte Hightech-Geräte mit scharfen Spitzen, einem Gewinde, einer Kurbel zum Reindrehen und teilweise sogar mit integriertem Schutz und Karabiner“, erklärt er.

Risikofaktor Eis. Auf die Frage nach den Risiken beim Eisklettern erklärt Egon, dass es beim Eisklettern wichtig sei, nicht nur den momentanen Eiszustand zu beachten, sondern auch den durchschnittlichen Temperaturverlauf der letzten ein bis zwei Tage zu verfolgen. Wenn die Temperaturen stark sinken, sei der Kern wärmer und die Eisschicht stehe unter Spannung, was zu unerwartetem Eisbruch führen kann. Auch das Umfeld sei zu beobachten, denn häufig gehe auch der Zu- und Abstieg zu den Wasserfällen mit Lawinengefahr einher.

Eine gute Ausrüstung ist beim Eisklettern sehr wichtig. Abgesehen von einer guten Ausstattung mit Steigeisen, Pickel, Eisschrauben, Seil und Klettergurt, muss man vor Kälte und Nässe gut geschützt sein, denn es muss immer Wasser aus dem Fels dringen, damit ein Eisfall wachsen kann. Je nachdem, ob nur auf Eis oder auch hartem Schnee und Fels geklettert wird, wählt man die Ausrüstung. Je steiler und überhängender die Tour ist, desto steiler der Winkel und gebogener der Griff des Pickels. Auch bei den Steigeisen wird sorgfältig gewählt: Auf Fels werden oft Steigeisen mit Monozacken gewählt, bei Teilbereichen mit hartem Schnee eignen sich zwei horizontale Zacken und auf Eis kommen meistens Steigeisen mit vertikalen Zacken zum Zug. Da die Bedingungen entlang eines längeren Eisfalls ganz unterschiedlich sein können, sei die Wahl der Ausrüstung meistens ein Kompromiss, bei dem die Sicherheit Vorrang habe, erklärt Egon.

Gerade als wir über das Thema Sicherheit sprechen, ereilt Egon via WhatsApp die traurige Nachricht vom Tod des jungen Bozner Bergführer-Kollegen Philipp Angelo, der am Mont Blanc bei einer Solo-Tour abgestürzt ist. Egon entschuldigt sich und ist, ein paar Minuten sichtlich betroffen von der Nachricht, mit seinem Mobiltelefon beschäftigt, ehe er sich wieder unserem Gespräch zuwendet und erzählt, dass der 37-jährige Philipp Angelo extrem viel in den Bergen unterwegs gewesen sei und auch in der Ferienregion Seiser Alm zahlreiche anspruchsvolle Eis-Kletterrouten erschlossen habe. „Beim Klettern entstehen Glücksgefühle und es gibt einem viel Genugtuung. Wir können das Risiko durch Ausrüstung und Wissen zwar minimieren, aber auch bei allem Respekt gegenüber den Bergen bleibt leider immer ein Restrisiko“, betont der Kletterer.

»



„Das Faszinierende am Eisklettern ist, dass die Touren im Gegensatz zur Felsklettereie nie identisch sind. Je nachdem, wann und zu welcher Tageszeit du einen Wasserfall erklimmst, ist er anders“, erzählt der seit 2018 eingetragene Bergführer-Anwärter. Er hat sich mit über 50 Jahren dazu entschlossen, die vierjährige Ausbildung zu absolvieren, da er seine Erfahrung weitergeben und gerne mit netten Menschen in den Bergen unterwegs sein möchte. Der erfahrene Kletterer und Bergretter wechselte 2011 nach 30 Jahren Tätigkeit in der Automobil- und Elektroindustrie in die Outdoor-Industrie, wo er

in der Produktentwicklung tätig ist. „Die Ausbildung zum Bergführer ist sehr anspruchsvoll, aber spannend, und rundet mein Privat- und Berufsleben ab. Nach zwei Jahren als Anwärter, kann ich hier in Südtirol im Gegensatz zu anderen Ländern mit einigen Einschränkungen bereits alleine führen und nach weiteren zwei Jahren erfolgt die Prüfung zum international anerkannten Bergführer,“ erklärt der Präsident der Tschamintaler.

Die Klettergilde rund um Egon erschließt im Winter vor allem das Eiskletterparadies im Bereich der Haniger Schwaige und der Kölner Hütte. Auch in dem ihnen namengebenden Tschamintal sind sie mit Pickel und Steigeisen zu Gange. Die reine Eiskletterschwierigkeit wird in Kletterführern mit W1 bis W17 angegeben; dazu kommt das Kürzel M für gemischte Eis- und Felsklettereie und das D steht für Drytooling,

eine Disziplin, die überwiegend zu Trainingszwecken praktiziert wird. Bei der von Philipp Angelo und Thomas Gianola 2013 in der Seiser Klamm eröffneten Route „Pole Dance“ handelt es sich zum Beispiel um eine steile Eisklettereie in zapfigem Gelände im Schwierigkeitsgrad W16-. Weitere Eisklettermöglichkeiten in der Ferienregion Seiser Alm befinden sich am Weiße-Wand-Eisfall in der Nähe

von Bad Ratzes, am Gstatscher Eisfall in Richtung Seiser Alm, am Pitschenbauer Eisfall auf der Seiser Alm oder am Michaeler Eisfall von Kastelruth in Richtung Panider Sattel.

Bei vielbegangenen Routen kommt es vor, dass schon Schlaglöcher im Eis sind und man den Pickel praktisch nur noch einhängen muss. Auf unberührtem Eis hingegen ist der Kraftaufwand wesentlich höher. „Eisklettern wird nie langweilig, denn ein und dieselbe Tour kann nach zwei Tagen schon wieder ganz anders sein“, erklärt der leidenschaftliche Eiskletterer mit einem Strahlen im Gesicht beim Gedanken an die kalte Jahreszeit.

Der Kurbelzauber. In den vergangenen 20 Jahren hat das Eisklettern, einhergehend mit der technologischen Entwicklung, einen rasanten Aufschwung erlebt. Vor 40 Jahren war das Eisklettern relativ unsicher und sehr kraftraubend. Das Eisklettern ist zwar auch heute noch keine Massensportart, aber auch kein Nischensport mehr. Aufgrund neuer Ausrüstungsmöglichkeiten kann zum Beispiel auch perfekt mit Tourenskischuhen geklettert werden. So steht das Eisklettern für erfahrene Alpinisten für ein 360°-Bergerlebnis im Winter - mit Zustieg auf Fellen, Kletterspaß in der Eisrinne und Abfahrt mit den Skiern.

Die Kletterei erfordert vollste Konzentration und ist eine Vertrauenssache zwischen den Kletterpartnern. Jeder Handgriff und Tritt muss sitzen. Der Partner am Stand sichert den Kletternden, und der, der vorsteigt, versucht, die Linie und die Standplätze so zu wählen, dass möglichst wenig Eis- und Steinschlag den Partner trifft. Je nach Schwierigkeitsgrad der ausgewählten Tour, wird alle zwei bis fünf Meter eine Eisschraube gesetzt - am Stand zur Sicherheit zwei.

Ein langer und lohnender Eisfall im Schwierigkeitsgrad W4/5 ist der „Kurbelzauber“ oberhalb der Haniger Schwaige. Diese Tour verdankt ihren Namen einer ganz speziellen Abseiltechnik: Wenn man beim Setzen der Eisschraube eine Schnur darum windet, kann die Eisschraube nachträglich von unten durch Ziehen rausgekurbelt werden. Als der Kletterpartner von Egon diese Technik zum ersten Mal sah, war er so begeistert, dass er auch noch auf der Hütte von nichts anderem mehr sprach, und so war bei einem Glas Weißbier der Name der neuen Route gefunden. «



An der Eiswand müssen jeder Handgriff und jeder Tritt passen.



GESUNDHEITSBEWUSSTE WELLNESS IM EINKLANG MIT DER NATUR

Unsere bäuerlichen Vorfahren wussten um die Wirkkraft des Bergheus aus den Dolomiten. Reich an Kräutern und Blumen, verströmt es einen unvergleichlichen Duft, wie man ihn nur von einer frisch gemähten Almwiese in ihrer vollen Blüte kennt.

Im Zusammenspiel mit dem alten Wissen um seine Anwendung, wirkt das Heubad gesundheitsfördernd, hilft beim Entschlacken, Entspannen und Aufbauen.

Im **Original Völser Heubad®** vereinen sich Tradition und Fortschritt. Erleben Sie das Schwitzen im **Bergheu** und entdecken Sie die Pflegelinie „trehs® Original Bergheu“ mit dem unvergleichlichen Bergheu-Extrakt von den Magerwiesen der Seiser Alm.

Buchen Sie Ihr persönliches Heubad unter der Telefonnummer +39 0471 725020.

Die Badeabteilung ist Montag bis Samstag von 7.00 bis 12.00 Uhr und von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Sonntags geschlossen.

Heubäder, Massagen und Kosmetik stehen auch Nicht-Hotelgästen zur Verfügung.

INFO@HOTELHEUBAD.COM WWW.HOTELHEUBAD.COM



Spa
HEUBAD

HOTEL HEUBAD · SPA · RESTAURANT
39050 VÖLS AM SCHLERN (BZ) · SCHLERNSTRASSE 12
SÜDTIROL - ITALIEN · TEL. + 39 0471 725 020

Winter | ALPE 35

Der Schlossherr

Schloss Prösels bei Völs am Schlern ist ein kultureller Mittelpunkt. Geführt wird die Burganlage von einer Genossenschaft mit einem neuen Präsidenten an der Spitze, der als Ötzi-Leibarzt weltbekannt wurde.

Ö



Ötzi ist der Name der mehr als 5.000 Jahre alten Gletschermumie, die vor 27 Jahren am Hauslabjoch in den Ötztaler Alpen gefunden worden ist. Als sie 1998 nach Südtirol überstellt wurde, beauftragte man den damaligen Leiter der Pathologie des Bozner Krankenhauses, Dr. Eduard Egarter Vigl, mit der Konservierung der Gletscherleiche, um sie nach und nach zu erforschen. Dank der von dem Pathologen speziell entwickelten Gefriertechnik kann die Mumie heute im Südtiroler Archäologiemuseum in Bozen besichtigt werden. Als Ötzis Leibarzt hat sich Egarter Vigl international einen Namen gemacht und wurde bei Erforschungen weiterer Mumien wie etwa König Tutanchamun in Ägypten oder der Inka-Mumien in Südamerika zu Rate gezogen.

Ötzis Leibarzt. 2016 ging Dr. Eduard Egarter Vigl, der ebenso als Gerichtsmediziner für die Bozner Staatsanwaltschaft gearbeitet hatte, in den wohlverdienten Ruhestand. Seinen Wohnsitz hatte der Arzt schon damals von der Landeshauptstadt Bozen auf einen alten Bauernhof in Völser Aicha verlegt. Rührig und kulturinteressiert wie er ist, brachte er sich sogleich in seine neue Heimat ein. Da war dieses wunderbare mittelalterliche Schloss ganz in seiner Nähe, das als kulturelles Kleinod glänzte und an dessen Erhaltung und Pflege er rege Anteil nahm. Nun, da ihm mehr Zeit zur Verfügung stand, war er nicht abgeneigt, sich neuen Herausforderungen zu stellen und Verantwortung zu übernehmen. Bei der anstehenden Neuwahl sprach sich der Verwaltungsrat des Kuratoriums Schloss Prösels für Egarter Vigl als Präsidenten aus. Und so kam es,

dass der berühmte Ötzi-Spezialist zum Schlossherrn wurde. Sicherlich ist dies als großer Vorteil anzusehen, weil Dr. Eduard Egarter Vigl nicht nur ein großer Köhner im Konservieren und Aufbewahren ist. Er vereint Leidenschaft und Begeisterung, Vergangenheit lebendig zu gestalten, Geschichten drum herum zu weben und Interesse zu wecken.

Genau diese Leidenschaft war auch der Grund, weshalb Ötzi immer wieder ins Zentrum des öffentlichen Interesses rückt. „Nachdem ich das Problem der Konservierung gelöst hatte, richtete ich mein Augenmerk auf die Erforschung der Mumie“, erzählt der Pathologe. Und entdeckte dann tatsächlich etwas, was andere Forscher bisher übersehen hatten. Eine Pfeilspitze im Rücken, die vermutlich zu seinem Tod geführt hatte. Ein Detail, das die internationale Berichterstattung über Ötzi befeuerte und die Mumie einmal mehr in den Fokus der Öffentlichkeit rückte.

„Castrum Presil“. Heute steht bei Dr. Eduard Egarter Vigl Schloss Prösels im Mittelpunkt seines Interesses. Erstmals erwähnt wurde die mittelalterliche Wehranlage „Castrum Presil“ in einer Urkunde aus dem Jahre 1279. Erbaut wurde sie von den Herren von Völs, deren bekanntester Nachfolger Leonhard von Völs, Landeshauptmann an der Etsch und Burggraf von Tirol, die Burg um 1500 zu einer Schlossanlage erweiterte. Nach 1800 gaben die Freiherren von Völs die Burg auf und sie fiel darauf hin zusehends. In den folgenden Jahrzehnten ging sie durch verschiedene Besit- »



*Dr. Eduard Egater Vigl
auf Schloss Prösels: mit
Leidenschaft und Begeisterung
Altes lebendig erhalten*



Als Konservator des Mannes aus dem Eis „Ötzi“ gelangte der Pathologe Dr. Eduard Egarter Vigl zu internationalem Ruhm

zerhände. Als 1978 der letzte Besitzer starb, blieb Schloss Prösels einige Jahre sich selbst überlassen und nahm in dieser Zeit viel Schaden. Dem Kuratorium Schloss Prösels ist es zu verdanken, dass sich die einst verkommenen Räumlichkeiten heute den Besuchern wieder als prächtig mittelalterliche Burganlage präsentiert. Das Kuratorium Schloss Prösels ist eine Genossenschaft, die 1981 von Kulturvereinen des Landes, engagierten Privatpersonen und den umliegenden Gemeinden gegründet wurde, um dieses Kulturdenkmal zu retten und mit neuem Leben zu erfüllen.

Kuratorium Schloss Prösels. Seitdem ist die Burg mit ihrer prächtigen Waffensammlung im Besitz des Kuratoriums, welches nach allen Regeln gemeinnütziger Organisationen geführt wird. Es besteht aus rund 70 Mitgliedern, Verwaltungs- und Aufsichtsrat, welche in der Vollversammlung alle

drei Jahre einen neuen Präsidenten wählen. Seit der Gründung war die Burg in den besten Händen. Das Kuratorium hat die Anlage nach und nach aufwändig renoviert und sie dem Publikum für Führungen, verschiedene Feiern, Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen zugänglich gemacht.

Dr. Eduard Egarter Vigl ist mit viel Engagement in sein Ehrenamt als Präsident hineingewachsen. Inzwischen habe ihn die Erfahrung abgeklärt, sagt er, und er wisse es zu schätzen, dass die Last der Verantwortung auf mehreren Schultern liegt. „Ich kann mich mit dem Vorstand beraten, mit engagierten und erfahrenen Menschen, die unterschiedliche Kompetenzen abdecken.“ Es stecke ja viel Arbeit dahinter, sagt er, und richtet seinen Dank an die vielen verlässlichen ehrenamtlichen Helfer und Unterstützer, ohne die das Unternehmen nicht zu bewältigen wäre. Außerdem ist der Präsident heil-

froh, im Hintergrund eine tüchtige Mitarbeiterin zu haben, die ihm den ganzen Bürokratismus wie Ansuchen um öffentliche Beiträge und Abrechnungen abnimmt. Nachdem der langjährige und äußerst umsichtige Burgwart Michl Rabensteiner in Ruhestand gegangen ist, fiel dem Präsidenten ein Stein vom Herzen als sich ein tüchtiger Nachfolger fand, der die Burg pflegt und betreut, als ob es die Seine wäre.

Kultureller Mittelpunkt. „Natürlich brauchen wir starke Unterstützung durch die öffentliche Hand, um die Erhaltung der Burg und die institutionellen kulturellen Tätigkeiten finanzieren zu können“, bekräftigt der Präsident. Es ist sein Anliegen, neue eigenständige Einnahmequellen zu erschließen, um vom öffentlichen Geldbeutel unabhängiger zu werden. So gebe es jetzt eine Vereinbarung mit dem Südtiroler Forschungsinstitut Eurac, wissenschaftliche Tagungen im Schloss Prösels abzuhalten. „Schloss Prösels hat sich als Tagungsort bewährt. Es gibt genügend Räume, die bestens für Kongresse, Seminare und Workshops jeder Art eingerichtet sind“, betont er. Zum Erfolg solcher Veranstaltungen trägt auch die faszinierende Atmosphäre im Schloss bei. Zurückgezogen, konzentriert einerseits, mit atemberaubenden Panoramablick auf andererseits.

Es stimmt, Schloss Prösels bietet wirklich den perfekten Rahmen für Feste, Hochzeiten, Tagungen, Lesungen und Konzerte. Wie wunderbar sind doch die Konzerte, die im Schlosshof stattfinden, klangvoll und stimmig für alle Stilrichtungen, vom Klassik- bis zum Brasskonzert! „Aber leider spielt das Wetter nicht immer mit“, bedauert der Schlossherr. Deswegen besteht der Plan, eine flexible Überdachung über den idyllischen Innenhof zu spannen. Ja, und ein Torturm stehe auch noch ungenutzt herum, fügt er hinzu. Der müsste unbedingt renoviert und einer Bestimmung zugeführt werden.

Tatkraft und Optimismus, die der neue Schlossherr verspricht, wirken geradezu ansteckend. Wir sitzen auf der neu angelegten Sonnenterrasse am Eingang zur Burg, wo die Besucher bei einer Tasse Cappuccino den herrlichen Ausblick genießen. Dr. Eduard Egarter Vigl zeigt über die weitläufige Dachlandschaft der Burganlage. Die Dachschindeln sind jetzt über 30 Jahre alt, die Dachsanierung war eine der ersten Aktionen des Kuratoriums, um die Burg zu retten. Die Holzschindeln müssten jetzt nach und nach ersetzt werden. Es gibt auch neue Ideen, die Burg mit Leben zu füllen. So etwa die Erlebnismächte für Kinder mit dem Gespenst Fridolin, bei denen sie - betreut von professionellen Begleitpersonen - im Rittersaal schlafen und frühstücken. Oder die Reise ins Mittelalter mit Ritter Friedrich, eine besondere Führung, bei der Familien Interessantes über das Leben der Ritter auf Schloss Prösels vor 500 Jahren erfahren. Auch Hexe Martha ist seit Jahren fester Bestandteil des Programms und versteht es, Klein und Groß zu begeistern.

Der Schlossherr privat. Liegt es in des neuen Schlossherrn DNA, das Erhalten und Bewahren? „Möglich“, sagt Dr. Eduard Egarter Vigl. So wie er damals unerwartet mit dem Problem der Konservierung Ötzis konfrontiert war, so setzt er sich heute mit den zeitgemäßen Anforderungen an ein Kulturdenkmal wie Schloss Prösels auseinander. Es ist eine Aufgabe, die er neben seinen vielen Hobbies gerne wahrnimmt. Wenn der pensionierte Arzt nicht mit seiner Frau in Haus und Garten werkelt oder wenn nicht grad die Enkelkinder zu Besuch sind, fährt er mit seinem Motorrad oder seinem E-Bike, wandert und fährt gern Ski. Er freut sich, dass er endlich genügend Zeit hat zum Lesen von Büchern über die Vergangenheit und Biografien. Außerdem ist er ein begeisterter Fotograf, den es reizt, mit verschiedenen Techniken zu experimentieren. «



Schloss Prösels

Das Schloss Prösels kann vom 1. Mai bis 31. Oktober - täglich außer samstags - ausschließlich im Rahmen von Führungen besichtigt werden. Von Ende Dezember bis Ende März findet jeden Donnerstag um 15 Uhr eine Schlossführung statt. Für Gruppen werden auf Anfrage ganzjährig Führungen angeboten.

Schloss Prösels

39050 Völs am Schlern, Prösler Straße 2
Tel. +39 0471 601 062
www.schloss-proesels.seiseralm.it



Ötzi in Bozen

Das Südtiroler Archäologiemuseum ist der Ausstellungsort des Mannes vom Hauslabjoch, besser bekannt als „Ötzi“. Auf drei Etagen sind die Originalfunde und die Geschichte des Mannes aus dem Eis zu besichtigen. Höhepunkt der Ausstellung ist die lebensgroße Rekonstruktion des Mannes aus dem Eis.

Südtiroler Archäologiemuseum

39100 Bozen, Museumstraße 43
Tel. +39 0471 320 100 · www.iceman.it

*Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag
10.00 bis 18.00 Uhr (letzter Einlass: 17.30 Uhr)
Montags geschlossen (außer wenn der Montag auf einen Feiertag fällt,
im Dezember täglich geöffnet)
Die Online-Reservierung wird empfohlen!*



„Alle Jahre wieder...“:
In der Weihnachtszeit
wärmt sich unser Herz.





Weihnachten unterm Schlern

In der Zeit vor Weihnachten geht es in der Ferienregion Seiser Alm noch recht besinnlich zu. Die Weihnachtsmärkte in den Dörfern sind klein aber fein, auf dem Dorfplatz von Seis kann man Pirouetten drehen und auf der Seiser Alm die Stille der Natur genießen.

W

Weihnachtsstimmung. Immer wieder treibt uns die Sehnsucht nach dem Duft von Zimt und Nelken, dem Klang von Weihnachtsliedern oder einer verschneiten Landschaft auf die Suche nach dieser ganz bestimmten Weihnachtsstimmung. Erinnerungen an schneebedeckte Wälder, Schlittenfahrten, den Duft von Weihnachtsbäckerei, Kerzenlichter oder von knisterndem Holz verbinden wir mit dem Advent, die vorweihnachtliche Zeit. Abseits des Trubels der Städte verwandeln sich die Dörfer der Ferienregion Seiser Alm in beschau-

liche Orte, wo sich Gäste und Einheimische auf die Weihnachtszeit einstimmen können.

Kastelruth. Auf dem Weihnachtsmarkt in Kastelruth, vor der Kulisse des Adventskalenders am Gemeindehaus, erstrahlen die Marktstände im Lichterglanz. Zum Aufwärmen gibt es köstlichen Glühwein, heißen Apfelsaft oder eine stärkende Gulaschsuppe. Holzschnitzereien, Kunsthandwerk und regionale Produkte werden von heimischen Produzenten angeboten, eine kleine aber feine Auswahl.



Text: Barbara Pichler
Fotos: Helmuth Rier

Kastelruther Bergweihnacht

Termine

7. – 9. Dezember 2018 (10 – 19 Uhr)
14. – 16. Dezember 2018 (10 – 19 Uhr)
22. – 23. Dezember 2018 (10 – 19 Uhr)
24. Dezember 2018 (10 – 15 Uhr)
26. – 28. Dezember 2018 (10 – 19 Uhr)

5. Dezember 2018 (16:30 Uhr)
Nikolauszug mit Krampus Show

14. und 15. Dezember 2018:
Weihnachtskonzerte der
Kastelruther Spatzen,
Sportzentrum Telfen

Völser Weihnachtsmarkt

8./9. Dezember 2018 (ab 17 Uhr)
15./16. Dezember 2018 (ab 17 Uhr)
22. Dezember 2018 (ab 17 Uhr)
23. Dezember 2018 (ab 10 Uhr)
29./30. Dezember 2018 (ab 17 Uhr)

5. Dezember 2018 (17 Uhr)
Nikolauszug

Tierser Bergler Advent

Bergler Advent auf dem Dorfplatz
mit kulinarischen und kreativen Ständen

8. Dezember 2018 (ab 16 Uhr)
22. Dezember 2018 (ab 16 Uhr)

Eislaufplatz in Seis

1. Dezember 2018 bis 5. Januar 2019
täglich 15 bis 19 Uhr

7. Dezember 2018 (17 Uhr):
Livemusik mit „The finde sax quartet“
14. Dezember 2018 (17 Uhr):
Livemusik mit den „Blechbläsern“
21. Dezember 2018 (17 Uhr):
Livemusik mit „Blechbläserquintett“
31. Dezember 2018: Silvesterparty mit DJ
5. Januar 2019 (17 Uhr):
Livemusik mit „Highlait“

Heilige Messen auf der Seiser Alm

25.12.2018 und 01.01.2019 jeweils 15 Uhr:
Hl. Messe im Zallinger Kirchlein (Saltria)

16.12./23.12./24.12./25.12./30.12.18 sowie
01.01./06.01.19: Heilige Messe in der
Franziskuskirche (Compatsch)
jeweils um 16:30 Uhr



Weihnachtliche Klänge und Düfte strömen durchs winterliche Dorf.

Völs am Schlern. Auch der Dorfplatz von Völs am Schlern ist weihnachtlich geschmückt. An kleinen Marktständen wird Selbstgebasteltes verkauft, das in liebevoller Kleinarbeit angefertigt wurde. Die weihnachtliche Stimmung wird musikalisch untermalt, verschiedene Musik- und Singgruppen stimmen auf die Weihnachtszeit ein. Auch der kulinarische Genuss kommt bei Völser Köstlichkeiten nicht zu kurz.

Seis am Schlern. Ganz anders ist es in Seis am Schlern. Dort wird jedes Jahr direkt im Dorfkern ein Eislaufplatz für Einheimische und Gäste aufgebaut. Große und kleine Schlittschuhfans drehen vor der verschneiten Kulisse des Schlerns mal vergnügt, mal sportlich ihre Runden. Die Zuschauer wärmen sich bei einem heißen Glühwein die Hände und genießen die freudige Stimmung der Kinder.

Seiser Alm. Will man die Stille der Natur in der Vorweihnachtszeit genießen, lädt die Seiser Alm zu einer Kutschenfahrt oder einem Spaziergang ein. Die Kinder und Eltern können sich beim Skifahren oder auf den Rodelpisten austoben. Bei der Sonntagsmesse am Nachmittag in der Franziskuskirche kann man noch mal innehalten und Kraft tanken für das Weihnachtsfest.

Tiers am Rosengarten. Knisterndes Feuer in einer großen Eisenschale, romantische Laternen und kleine Marktstände erwarten die Besucher beim Tierser Bergler-Advent. Würziger Glühwein und süßer Punsch wärmen die Hände, begleitet von weihnachtlicher Musik der Singgruppe aus dem Dorf. Die mächtigen Dolomiten der Rosengartengruppe in der Dämmerung lassen die winterliche Stille der Natur erahnen.

Konsum MARKT

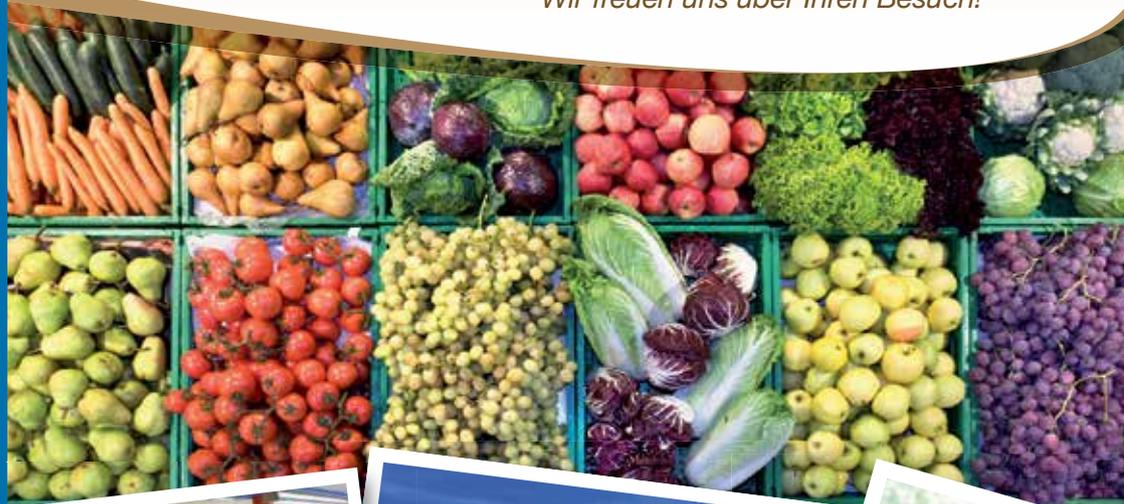


**Frische
von unseren
Bauern!**

Der Konsum Markt ist ein "buntes" Kaufhaus im **Herzen von Kastelruth**. Die Vielfalt der Waren macht dieses außergewöhnlich: ein breites Lebensmittelsortiment sowie Gaumenfreuden von **heimischen Bauern** und Waren aus **biologischer Produktion** werden Sie genauso finden, wie landwirtschaftliche Bedarfsartikel und Eisenwaren. Bei der Sortimentsgestaltung unseres **Supermarktes** zählen besonders Werte wie heimische Produktion, kurze Transportwege und lokale Wertschöpfung. Zu der Vielfalt an **Südtiroler Spezialitäten** gehört auch das **traditionelle Schüttelbrot der Bäckerei-Konditorei Burgauer**, das zum typischen „Kastelruther Speck“ angeboten wird.

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

- Lebensmittel
- Metzgerei
- Bäckerei
- Konditorei
- Eisenwaren
- Gartenmarkt
- Landwirtschafts-
artikel



*Einheimisch -
Einzigartig - Echt!*

Ganzjährig geöffnet
Montag - Samstag
07:30 - 12:30 Uhr
15:00 - 19:00 Uhr

Konsumgenossenschaft Kastelruth

Paniderstraße 24, Tel. 0471 706 330, Fax: 0471 710 501
info@konsummarkt.com, www.konsummarkt.com



Die Paula kocht

Wenn es draußen kalt wird, kommt wieder deftigeres Essen auf den Tisch. Kochen ist eine Freude für Paula Prossliner, Bäuerin am Zemmerhof oberhalb von Seis am Schlern. „Rippeln mit Erdäpfel“ sind eines ihrer Lieblingsgerichte.



*Paula Prossliner,
wie sie leibt und lebt!*

A



Alle Zutaten sind frisch gekauft und auf dem Küchentisch vorbereitet. Mit präzisen Handgriffen brät Paula die „Schweins-Rippeln“ (Rippchen) in der Pfanne bis sie eine krossbraune Farbe haben, gibt sie in eine Bratreine, gießt mit etwas Rotwein auf und schiebt das Ganze in den auf 180 Grad vorgeheizten Backofen. Nach einer Viertelstunde kommen die geschälten Kartoffeln dazu. So garen Fleisch und Kartoffeln sanft eine weitere halbe Stunde. Schweinsrippchen mit Kartoffeln sind ein beliebtes Wintergericht in der heimischen Küche.

Die grauen Haare zum traditionellen Zopfkranz gebunden, oft im Dirndl oder in der schönen Kastelruther Tracht, immer ein fröhliches Lachen im Gesicht: So kennen alle die Paula. Aus diesem Grund wird meistens sie gefragt, wenn es darum

geht, typische Gerichte der Ferienregion Seiser Alm vorzustellen. Sogar im Fernsehen, gerne auch in einem italienischen Sender. Dafür ist die Zemmer-Bäuerin sogar einmal bis nach Neapel gereist. Denn italienisch reden kann Paula gut, und sie traut sich das auch. Sprachen haben sie immer schon interessiert. „Hätte ich die Möglichkeit gehabt, länger zur Schule zu gehen, dann hätte ich sicher Sprachen studiert. Das hat mir immer schon gefallen“, erzählt sie.

Letzthin hat Paula bei einem Fernsehauftritt „Muas“ in einer urigen Hütte zubereitet, oder zu Weihnachten in einer italienischen Kochsendung einen Südtiroler Zelten gebacken. Die regionale Küche liegt ihr am Herzen und gerne gibt sie ihr Wissen weiter. «

Text: Barbara Pichler
Fotos: Helmuth Rier



Bauernbratl

Zutaten

1,5 kg Rippchen vom Schwein
800 g Kartoffeln
Salz und Pfeffer
Öl zum Anbraten
1/8 l Rotwein zum Aufgießen,
wenn nötig auch etwas Wasser

Zubereitung

Die Rippchen teilen, salzen und pfeffern. Die Bratreine erhitzen und die Rippchen mit etwas Öl anbraten, so dass sie auf beiden Seiten schön braun sind. Dann mit dem Rotwein aufgießen und alles ein paar Minuten einkochen lassen. Die Kartoffeln schälen, in Viertel schneiden und zu den Rippchen geben. Im Rohr bei 180° ca. 30-40 Minuten garen lassen. Zu diesem Wintergericht passt sehr gut Krautsalat.

Rezept von Paula Prossliner, Bäuerin am Zemmerhof

Highlights Winter 2018/19



Fotos: Helmuth Rier

> Winter 2018/19

80 Jahre Skigebiet Seiser Alm

(weitere Informationen und Programm auf Seite 9)

> Dezember 2018

13. Kastelruther Bergweihnacht

Wenn der Duft von Lebkuchen, Zimt und Glühwein in der Luft liegt, dann ist wieder Adventszeit am Fuße des Schlern. Der Kastelruther Weihnachtsmarkt bietet traditionelles Handwerk und Weihnachtsgebäck und lädt zum gemütlichen Beisammensein bei Glühwein und weihnachtlichen Klängen. Die Bäuerinnen und Gastronomen bieten Spezialitäten aus der Südtiroler Küche, Handwerker und Bauern öffnen die geheimen Schubladen und bieten ihre Produkte an und für die Kleinen gibt es einen Streichelzoo. Stimmungsvolle Konzerte sorgen für eine gemütliche Atmosphäre und die Kastelruther Spatzen stimmen am 14. und 15. Dezember mit Weihnachtsliedern und besinnlichen Texten auf das Fest der Liebe ein.

Termine

7. – 9. Dezember 2018
14. – 16. Dezember 2018
22. – 24. Dezember 2018
26. – 28. Dezember 2018
(jeweils von 10 bis 19 Uhr,
24.12.18: von 10 bis 15 Uhr)

> 8. Dezember 2018

Winter-Kids-Festival Seiser Alm

Der Auftakt in die Wintersaison 2018/19 wird fulminant, denn zum vierten Mal wird es das Winter-Kids-Festival auf der Seiser Alm geben. Heuer findet das Festival erstmals in Zusammenarbeit mit dem Verein für Kinderspielplätze und Erholung, dem VKE statt. Der Tag verspricht mit Sicherheit lustig zu werden: Eine Vielzahl an Spielen, tolle Musik sowie spannende Überraschungen werden alle Kinderaugen zum Strahlen bringen. Und bei all dem kann man auch noch das Skifahren lernen oder die eigene Technik verbessern. Eine Rettungshundestafel wird außerdem mehrmals am Tag eine spannende Lawinensuchaktion starten und viele wertvolle Tipps für die Sicherheit im Schnee geben. Die bekannte Skirennfahrerin Denise Karbon wird aus ihrem spannenden Leben erzählen und wird, mit einigen anderen bekannten Wintersportlern der Ferienregion Seiser Alm für unsere begeisterten kleinen Skifans für eine Autogrammstunde zur Verfügung stehen.

Treffpunkt

Bergstation Seiser Alm Bahn (Compatsch, Seiser Alm)

Termine

8. Dezember 2018, von 10 bis 15 Uhr
Autogrammstunde Denise Karbon, sowie einiger unserer bekannten Wintersportler um 14 Uhr

Es ist keine Anmeldung erforderlich!

5. – 6. Januar 2019

FIL Juniorenweltcup Rennrodeln auf Naturbahn

Am 5. und 6. Jänner 2019 findet erneut der FIL Juniorenweltcup im Naturbahnrodeln in Compatsch auf der Seiser Alm statt. Circa 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus aller Welt messen sich auf der größten Hochalm Europas in den Kategorien Einzel- und Doppelsitzer. Die jungen Athletinnen und Athleten zwischen 14 und 20 Jahren bestreiten spannende Wettkämpfe.

> 19. Januar 2019

Berglertafel im Winter in Tiers am Rosengarten

Zum zweiten Mal findet 2019 die legendäre Berglertafel in Tiers am Rosengarten auch im Winter statt. Bei einer Schneeschuhwanderung durch die unberührte, urige Winterlandschaft erkunden die Teilnehmer die Dolomiten. Bei einem Flying Mittags-Buffer bleibt Zeit zum Austausch bei einer wärmenden Suppe, einem Glühwein und vielen anderen Leckerbissen. Wie bei der Sommerausgabe der Berglertafel erwartet die Teilnehmer beim Gourmet-Buffer Traditionelles neu interpretiert. Doch die Berglertafel ist nicht nur ein Genuss für den Gaumen, sondern auch für die Augen: Mit Blick auf den Rosengarten, der in der Abendsonne rot leuchtet, findet der Tag seinen Ausklang. Die Gipfelstürmerin Tamara Lunger (Bergsteigerin aus Südtirol, 2014 erreichte sie als zweite Frau Italiens den K2) begleitet Sie den ganzen Tag über und erzählt aus ihrem Leben und von ihren Expeditionen.

> 20. – 25. Januar 2019

Seiser Alm Moonlight Classic Nordic Camp

Das Moonlight Classic Nordic Camp mit **Karin Moroder** und **David Hofer** bietet allen Anfänger, Fortgeschrittenen sowie passionierten Langläufern die Möglichkeit, an einer Fülle von Workshops, Trainingseinheiten und an einem ganz besonderen Langlaufevent teilzunehmen und dabei von einem professionellen Trainerteam betreut zu werden. Das Highlight der Woche ist das außergewöhnliche Langlaufrennen „Südtirol Moonlight Classic Seiser Alm“ am 23.01.2019, bei dem die Starter eine 15 bzw. 30 km lange Strecke bei Vollmond und Fackelschein bewältigen müssen.

Alle Workshops können einzeln gebucht werden, es gibt aber auch die Möglichkeit das Camp im Paket

für 6 Tage (So, 20.01. – Fr, 25.01.19)
für 4 Tage (So, 20.01. – Mi, 23.01.19)
für 3 Tage (Mi, 23.01. – Fr, 25.01.19)

mit gleichzeitiger Anmeldung zum Moonlight Classic, zu buchen.

www.moonlightclassic.info

> Winter 2018/19

Schloss Prösel im Winter erleben

(weitere Informationen und Programm im Alpe Aktuell auf Seite 21)



Foto: Armin Indio Mayr



Foto: Helmuth Rier



Foto: Helmuth Rier

> 20. Januar 2019

Kastelruther Bauernhochzeit

Mittlerweile ist sie schon zur Tradition geworden: die Kastelruther Bauernhochzeit. Dabei handelt es sich um die originalgetreue Nachstellung einer historischen Bauernhochzeit, wie sie am Fuße der Seiser Alm üblich war. Höhepunkt des Spektakels ist der Hochzeitsumzug von St. Valentin nach Kastelruth. Die Hochzeitsgesellschaft zieht in traditionellen Trachten gekleidet mit prächtig geschmückten Pferdeschlitzen in das Zentrum von Kastelruth und nimmt die Besucher auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert mit.

> 23. Januar 2019

13. Südtirol Moonlight Classic Seiser Alm

Sportlicher Wettkampf im Fackelschein, Kräftemessen auf internationalem Niveau und Sportgenuss vor traumhafter Winterkulisse auf der größten Hochalm Europas: Auch 2019 lockt das Moonlight Classic Langlaufrennen bereits zum 13. Mal zahlreiche Sportler und Langlauf Fans zu einer ungewöhnlichen Zeit auf die nächtliche Seiser Alm. Für die Teilnehmer stehen zwei unterschiedliche Distanzen zur Auswahl – einmal mit 30 und einmal mit 15 Kilometern Länge. Die Rundloipen mit Start und Ziel in Compatsch sind ausschließlich im Diagonalstil zu befahren. Der Startschuss für das Langlaufspektakel fällt um 20 Uhr. Doch bereits vor Rennbeginn füllt sich das Start-Ziel-Areal mit Zuschauern, wenn Alphornbläser und Goaßlschnöller für die richtige Stimmung sorgen. www.moonlightclassic.info

> 27. Januar 2019

Seiser Alm Wintergolfturnier

Warum immer nur auf dem Grünen? Beim Wintergolfturnier wird das Green gegen die weißen Pisten auf der Seiser Alm getauscht. Alle Golf Freunde können dabei ein traumhaftes Panorama genießen und ausnahmsweise mit Ski oder Snowboard von Loch zu Loch fahren. Gespielt wird mit bunten Golfbällen, die sich von den weißen Fairways abheben, über 9 Loch von je 61 bis 150 Länge. Startpunkt ist in Compatsch, von dort geht's auf den Puflatsch, zum Laurin- und Panoramalift und wieder zurück in Richtung Ausgangspunkt. Für Verpflegung und Musik entlang des Golf-Parcours ist bestens gesorgt.

> 17. März 2019

Dolovino on Snow auf der Seiser Alm

Unter dem Motto „Südtirols Spitzenweine unter den Dolomiten“ lädt Dolovino on Snow zu einer Wein-Tour quer über die Seiser Alm. Südtirol ist nicht nur ein Paradies für Skifahrer und Wanderer, sondern auch ein international renommiertes Weinland. Weingourmets können an diesem Tag auf vier Hütten verteilt rund 60 Südtiroler Weine verkosten und sich von Experten beraten lassen. Musikalische Unterhaltung und regionale Spezialitäten auf den Hütten runden die Verkostungen ideal ab. Zu den Stationen gelangen die Genießer auf Skiern, mit der Rodel oder zu Fuß.

> 22. – 27. Januar 2019

FIS Weltcup Slopestyle Snowboard & Freeski

Im Januar rücken bereits zum dritten Mal die weltbesten Ski und Snowboard Freestyler mit gewagten Choreografien in den Blickpunkt. Zwei Slopestyle-Weltcups gehen im Snowpark Seiser Alm über die Bühne. Slopestyle ist seit Sotschi 2014 die jüngste olympische Extremsportart, bei der die Athleten Parcours mit Sprüngen und anderen Hindernissen befahren. Eine sechsköpfige Jury bewertet die gezeigten Tricks nach Kreativität, Schwierigkeit und Ausführung bzw. Style. Bei den Sprüngen werden Höhe, Weite und Landung bewertet. www.seiseralm.it/worldcup

Training

22./23.01.2019: 9–15 Uhr
Freeski und Snowboard

Qualifikation

24.01.19: 8:45–16:05 Uhr Snowboard
25.01.19: 8:45–16:05 Uhr Freeski

Finale

26.01.19: 11–14 Uhr Snowboard
27.01.19: 11–14 Uhr Freeski

*Musik und Festbetrieb im Ziegelände.
Eintritt frei!*

> 17. – 24. März 2019

Swing on Snow Winter Music Festival

Jazzmusik auf der Hütte, Soul auf der Piste oder traditionelle Takte abends im Restaurant: Vom 17. bis zum 24. März 2019 sorgen bereits zum 14. Mal von früh bis spät Bands aus dem Alpenraum beim Swing on Snow Winter Music Festival für gute Stimmung. Die Musikgruppen bringen Jung und Alt in Schwung und unterhalten Pisten Sportler sowie Musikliebhaber gleichermaßen. Die zeitgemäßen Interpretationen von traditioneller Volksmusik gemischt mit Jazz, Soul und Pop spiegeln die musikalische Kultur des Alpenraumes wider. Die Zuhörer können zu flotten Beats und Rhythmen swingen und die Abfahrten genießen, während die Musikanten auf Tuba, Bass, Hackbrett und Akkordeon ihr musikalisches Können zeigen. Gespielt wird vormittags auf den Pisten der Seiser Alm, mittags in den Hütten und abends in den Dörfern Kastelruth, Seis, Völs am Schlern und Tiers am Rosengarten. www.swingonsnow.com

Die Konzerte sind kostenlos und es ist keine Sitzplatzreservierung erforderlich.

Vorschau Sommer 2019



Foto: SAAM/Helmuth Rier



Foto: Nikolaus Tundl



Foto: SAAM/Armin Indio Maly

> Sommer 2019

Seiser Alm Balance

Wenn im Frühjahr die Natur erwacht, steigt die Lust auf Bewegung im Freien und es zieht viele hinaus in die Frühlingsluft. Verschiedenste Veranstaltungen und Workshops rund um die Themen gesunde Bewegung, Ausgeglichenheit, gesunde Ernährung, richtiges Training und die passende Ausrüstung bilden die ideale Grundlage für den Start in die warme Jahreszeit. 2019 wird die Veranstaltungsreihe erstmals zu den Themen Auszeit und Rückzugsorte in der Natur sowie Genuss auch im Herbst angeboten. www.seiseralm.it/balance

Termine

6. Mai – 29. Juni 2019
1. September – 31. Oktober 2019

> Mai – Juli 2019

Wanderungen für Blumenfreunde

Wanderungen für Blumenfreunde Rund 790 Blüten- und Farnpflanzen mit unterschiedlichsten Aussehen und Herkunft können im Gebiet um den Schlern im Laufe eines Jahres angetroffen werden. Typische Alpenblumen, aber auch botanische Raritäten gedeihen auf den Almmatten, Weiden und Schuttkarren. Das Amt für Naturparke organisiert in Zusammenarbeit mit den Tourismusvereinen der Naturparkgemeinden alljährlich rund 20 geführte Wanderungen mit dem erfahrenen Naturparkwanderführer Riccardo Insam.

> 16. – 19. Mai 2019

Schlern Music Mozart unterm Schlern

Völs am Schlern geht mit dem Kammermusikfestival Schlern Music neue Wege: Das mehrtägige Festival wird alljährlich Mitte Mai stattfinden und nimmt sich in seiner ersten Ausgabe vom 16.-19. Mai 2019 bekannte und weniger bekannte Seiten von Mozarts Kammermusik vor, gebrochen, kontrastiert und bereichert um moderne und nicht-klassische Aspekte. Im Mittelpunkt steht die Formation des Streichquartetts, dabei setzt das Festival auf ungezwungene Konzertsituationen, hochkarätige aber unakademische Musikerlebnisse und eine Vielfalt wechselnder Spielorte - abgerundet mit besonderen kulinarisch-gastronomischen Akzenten. www.seiseralm.it/schlernmusic

> 31. Mai – 2. Juni 2019

37. Oswald von Wolkenstein-Ritt

Drei Tage, vier Turnierorte und 36 Mannschaften: Zu Ehren des Ritters und Dichters Oswald von Wolkenstein veranstalten Kastelruth, Seis und Völs am Schlern ein historisches Reitspektakel der Superlative. Vom 31. Mai bis zum 2. Juni 2019 können Besucher beim Oswald von Wolkenstein-Ritt in das 14. Jahrhundert eintauchen und mittelalterliches Flair, meisterliche Reitkunst und Südtiroler Gastfreundschaft erleben. Keine andere Reitveranstaltung vermag Kultur, Tradition, Geschichte, Sport und Folklore derart stimmig miteinander zu verbinden. Die Eröffnungsfeierlichkeiten samt Festeinzug und Dorffest finden am Samstag, den 1. Juni 2019 mit Beginn um 14:30 Uhr in Kastelruth statt. Die traditionellen Turnierspiele finden hingegen am Sonntag, den 2. Juni 2019 statt. www.ovwritt.com

> 7. Juli 2019

7. Seiser Alm Halbmarathon

21 Kilometer, 601 Höhenmeter und 700 Startplätze: Das sind die Kennzahlen des Seiser Alm Halbmarathon am 7. Juli 2019 mit Start und Ziel in Compatsch. Eingebettet in das UNESCO Welterbe der Dolomiten bildet der Seiser Alm Halbmarathon einmaliges Naturerlebnis und sportliche Herausforderung für Freizeitsportler und Profis. Vorbei an den imposanten Gesteinsformationen von Schlern, Plattkofel, Langkofel und den Rosszähnen schlängelt sich die Wettkampfstrecke bis zum höchsten Punkt auf 2.050 Meter unterhalb des Goldknopfs. Von dort führt die Strecke zurück nach Compatsch. www.running.seiseralm.it

> 13. Juli 2019

3. Rosengarten Schlern Sky Marathon

Eingebettet in die einmalige Kulisse des Dolomiten UNESCO Welterbes, findet in Tiers am Rosengarten ein Bergmarathon im alpinen Gelände mit einer Länge von 45 Kilometern und rund 3.000 Höhenmetern statt: der Rosengarten Schlern Sky Marathon. Der herausfordernde Berglauf startet in St. Zyprian auf 1.136 Metern, umrundet das Rosengarten-Massiv und führt über Schlern und Tschafon zurück ins Dorfzentrum von Tiers. Der höchste Punkt des Sky Marathons liegt auf dem Grasleitenpass auf 2.630 Metern. www.skymarathontiers.it



Foto: TV Kastelruth/Helmuth Rier



Foto: IDM/Max Lautenschläger



Foto: Helmuth Rier

> Juli – September 2019

Summer Classics in Seis am Schlern

Für Liebhaber klassischer Musik bietet Seis eine außergewöhnliche Konzertreihe an. Künstler, die vorwiegend aus Italien stammen und auf internationale Erfahrung bauen, spielen Werke großer Komponisten. Die Konzerte finden montags um 21.00 Uhr statt.

> Juli – August 2019

Silenzi d'Alpe

Eingebettet in magische Landschaften und einzigartige Schauplätze und umgeben von Dolomitengipfeln findet das Kulturtreffen Silenzi d'Alpe statt. Gemeinsam lauschen die Teilnehmer der Stimme der Natur, der Traditionen und Erzählungen, die sich um die Seiser Alm ranken. Das Programm von Silenzi d'Alpe umfasst neben Wanderungen auch Konzerte und Gespräche. www.silenzidalpe.it

> Sommer 2019

Genuss-Erlebnisse unter freiem Himmel

Drei außergewöhnliche Open-Air-Gourmetveranstaltungen lassen den Sommer rund um die Seiser Alm zu einem kulinarischen Erlebnis werden: Den Auftakt macht die **Berglertafel** in Tiers am Rosengarten. Neben ihrer kulinarischen Raffinesse ist sie für die außergewöhnliche Aussicht auf den sagenumwobenen Rosengarten berühmt. Traditionell findet die Berglertafel am dritten Donnerstag im Juli statt.

Ende Juli lädt Kastelruth zu einem geschichtsträchtigen Mahl: Kulisse für die **Krausentafel** bildet der Kastelruther Kofel, der Kalvarienberg.

Tabbla Toò auf der Seiser Alm beschließt den Genuss-Reigen im September. Die jungen Alpler zaubern in einer Feldküche mit Holzherden ein außergewöhnliches Menü. Ein 360° Panorama der Seiser Alm begleitet das Mahl.

> Juli – August 2019

Seiser Alm Familiensommer

Im Sommer verwandelt sich die Seiser Alm in ein Familienparadies: Bei Dolomiti Ranger erkunden kleine und große Spürnasen den Lebensraum der Tiere im Wald und am Wasser. Familien lauern nachtaktiven Tieren auf, gehen auf Spurensuche und bauen ein Hotel für Insekten. Gemeinsam mit Hexe Martha begeben sich Kinder und Eltern auf die Spuren der Hexen und Hexenmeister. Ob gespenstische Nachtwanderung, eine Wanderung zu den Hexenbänken oder Entdeckungssuche nach geheimen Zeichen im Schloss Prösels, magische Wochen sind garantiert. Wer das Leben auf dem Bauernhof erkunden möchte, auf den wartet das Erlebnis Bauernhof. Neben tierischen Erlebnissen erwartet Familien auch der Weg von der Milch zum Käse und vom Korn zum Mehl. Auch im Brotbacken können sich die kleinen und großen Bäuerinnen und Bauern üben.

> 1. – 31. Oktober 2019

Völser Kuchlkastl

Seit dem Jahre 1978 ist das Völser Kuchlkastl in Völs am Schlern der kulinarische Höhepunkt des Herbstes in der Ferienregion Seiser Alm. Feinschmecker und Liebhaber bodenständiger Kost kommen voll auf ihre Kosten, wenn die Völser Wirte vom 1. bis zum 31. Oktober zum „Gastronomischen Oktober“ laden. Die Völser Köche bereiten Originelles nach alten Rezepten auf verfeinerte Art zu. Ihr Motto: Alte Gerichte werden neu interpretiert und mit Liebe aufgetischt. www.voelserkuchlkastl.com

> 11. – 13. Oktober 2019

35. Kastelruther Spatzen Fest in Kastelruth

Großes Jubiläumsfest der Kastelruther Spatzen im Oktober: Feiern, gemeinsam schöne Abende verbringen, die Kastelruther Spatzen live erleben: Das Spatzen-Fest in Kastelruth ist ein Muss für jeden echten Fan. Umgeben von der einmaligen Kulisse der Dolomiten können sich alle von den „Helden der Volksmusik“ verzaubern lassen. Denn auch die Lieder der sieben Spatzen klingen „richtig gut nur daheim in Kastelruth“.

Gesehen & gehört

Foto: Helmuth Rier



Ein starkes Team für die Ferienregion Seiser Alm. Das Skigebiet auf der Seiser Alm, welches diesen Winter sein 80-jähriges Bestehen feiert, hat mit seinen perfekt präparierten Pisten, 80 km Langlaufloipen und dem besten Snowpark Italiens bereits viele erfolgreiche Wintersportler hervor gebracht. Im Winter 2018/19 werden die Kastelruther Ski-Rennfahrer **Peter Fill**, **Verena Gasslitter**, **Florian Schieder**, **Alex Hofer** und **Miriam Gabloner**, die Völser Naturbahn-Rodler **Patrick Pigneter** und **Stefan Federer**, die Kunstbahnrodlerin **Sandra Robatscher** aus Tiers sowie der nordische Kombinierer **Lukas Runggaldier** aus St. Christina von der Ferienregion Seiser Alm gesponsert. Auch **Silvia Bertagna**, Freestylerin aus Runggaditsch (Gemeinde Kastelruth), die ihren offiziellen Trainingsort im Snowpark Seiser Alm hat, wird unterstützt. Die aufstrebenden bzw. bereits sehr erfolgreichen Athleten werden unsere Ferienregion bei ihren zahlreichen Einsätzen auf der ganzen Welt nach außen tragen. **#TeamSeiserAlm**

Wimbledonsieger sucht Entspannung auf der Seiser Alm



Im Rahmen eines Südtirol-Urlaubes stattete der sympathische Weltklassespieler und mehrfache Grand-Slam-Sieger **Novak Djokovic** in Begleitung seiner Ehefrau sowie ihres gemeinsamen Sprösslings der Seiser Alm im

letzten Juli einen Besuch ab. Bei einem gemütlichen Mittagessen in der „Schgaguler Schwaige“ zeigte er sich nicht nur von den kulinarischen Spezialitäten begeistert. Der Tennisstar genoss vor allem auch die Ruhe und Abgeschiedenheit unserer traumhaften Naturlandschaft und tankte alpine Energie für seine nächsten sportlichen Herausforderungen.



Neuer Sechser-Sessellift Mezdí

Im Bereich Piz auf der Seiser Alm ersetzt die moderne und komfortable Sechsessesselbahn Mezdí die alte Doppelsesselbahn. Die neuen Stationen von Leitner werden im „Pininfarina-Design“ umgesetzt. Die Bahn bietet eine vollautomatische Stationsgaragierung an der Berg- und Talstation.



Wenn Könige reisen ...

Der Altkönig von Belgien **Albert II Felix Humbert Theodor Christian Eugen Maria von Belgien** (Amtszeit von 1933 bis 2013) sowie seine Gemahlin **Paola Ruffio di Calabria** zu Besuch in der „Gostner Schwaige“ auf der Seiser Alm.

IMPRESSUM. ALPE: Registriert beim Gericht Bozen, Dekret Nr. 9/2002 R.St. **Herausgeber:** Seiser Alm Marketing, 39050 Völs am Schlern, Dorfstr. 15, Tel. +39 0471 709 600, Fax +39 0471 704 199, info@seiseralm.it, www.seiseralm.it; **Presserechtlich verantwortlich:** Elisabeth Augustin; **Redaktionsteam:** Elisabeth Augustin, Rosa Maria Erlacher, Sabine Funk, Christine Neulichedl, Barbara Pichler Rier, Katja Sanin; **Übersetzungen:** Studio Bonetti & Peroni; **Werbung:** Sabine Demetz, Christoph Trocker; **Grafik:** Komma Graphik; **Druck:** Litopat AG, Verona.

seiser ALM 

TIRLER DOLOMITES LIVING HOTEL „FÜHLEN SIE SICH WIE ZUHAUSE“

WINTER:
DIREKT AN DER SKI-,
LANGLAUF- UND
RODELPISTE

SOMMER: DIREKT IM
WANDERGEBIET



**BUCHEN SIE JETZT IHREN
SOMMERURLAUB UND
GENIEßEN SPEZIELLE
FRÜHBUCHERRABATTE!**

TIRLER - DOLOMITES LIVING HOTEL
Seiser Alm, Dolomiten - Südtirol - Italien
Tel. +39 0471 727 927, Fax +39 0471 727 849
info@tirler.com, www.tirler.com



**Genieße
die Dolomiten
von oben!**

Buchung unter
T +39 331 8877888
info@elikos.com



elikos
Hubschrauberservice



Platz für Unbeschwertheit.

Zum Beispiel mit Rundum-Lösungen.

Und was gibt dir das gute Gefühl?
Reden wir drüber.

Weil wir nicht nur Bank sind, sondern auch Versicherung, sehen wir die individuelle Situation unserer Kunden ganzheitlich. Wir beraten mit Weitblick und haben Vorsorge- und Absicherungskonzepte, die perfekt zu dir, deiner Situation und deinen Zukunftsplänen passen. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Schlern - Rosengarten



Raiffeisen
Kastelruth - St. Ulrich